



Heinrich-Hertz-Schule

JAHRESBROSCHÜRE 2016/2017

Hoch hinaus
in die Zukunft



Einweihung Lernfabrik 4.0 +++ Eröffnung des sechsten Stockwerkes +++
Projekt FIVE mit Vietnam +++ Südkoreanisches Fernsehen zu Besuch

Bildung mit Her{t}z



HHS 2016/2017

Impressum

Redaktion	Klaus Appelt, Julia Reiche, Andreas Hörner, Christian Riegelsberger
Anzeigen/Vertrieb	Katharina Weindel
Beiträge	Herzlichen Dank allen Personen, die mit Korrekturlesen, Fotos und Beiträgen zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.
Layout und Satz	Fabian Imm und Philip Mohila
Herstellung	Druckerei Murr, Karlsruhe
Herausgeber	Heinrich-Hertz-Schule Südendstraße 51 76135 Karlsruhe Telefon 0721/1334847 Fax 0721/1334829 Web www.hhs.karlsruhe.de E-Mail sekretariat@hhs.karlsruhe.de
Erscheinung	September 2017



HHS 2016/2017

Inhaltsverzeichnis



IT-Ausbildernachmittag | 14



Projektarbeiten E3EG1 | 34



Verabschiedung der Techniker

| 28

Vorwort der Schulleitung 6



KAPITEL 1 – WIR ÜBER UNS

Organigramm der HHS 9

Unsere Schulorganisation 10

Mögliche berufliche Bildungsgänge in BW 12

Berufe-Index 13

Das Kollegium der HHS 15

Schulkonferenz 16

Unterstützungsangebote 18

Verein der Freunde der HHS 20



KAPITEL 2 – SCHULE AKTIV

DGB Projekttag – Global denken und lokal handeln 23

Berufsschulabschlussfeier Winter 2016 24

Berufsschulabschlussfeier Sommer 2017 26

Verabschiedung der Techniker 28

Ehrung der Landesbesten 33

Projektarbeiten der Klasse E3EG1 34

Einjährige Berufsfachschule 1BFE 35

IT-Ausbildernachmittag 2017 36

Sicherheitstechnische Fachkunde 37

Dritte HHS Jobbörse 39

Klasse FTE1/2 & FTE1/1 in Österreich 40

Süßes und Her(t)zhaftes 42

Lehrerfortbildung im Technoseum 44



KAPITEL 3 – SCHULE INTERNATIONAL

Azubi-BacPro 2016/17	47
China-Austausch im Herbst 2016	48
Erasmus+ unter spanischer Sonne	50
Kooperation mit Vietnam	54
US-Delegation und IHK an der HHS	57
Südkoreanisches Fernsehen filmt an der HHS	58
Fortbildungsreihe des BMZ für Schule in Ägypten	60
Zusammenarbeit mit Dar al-Kalima-Universität	62
Schüleraustausch mit St. Quentin in Nordfrankreich	64



KAPITEL 4 – SCHULE INNOVATIV

Geschichte der Heinrich-Hertz-Schule	67
Lernfabrik 4.0 offiziell eingeweiht	71
tabletBS.dual-Projekt	74
Erfahrungsbericht der Bereichsleitung	76
Alltag im neuen 6. Stockwerk – Ein Fotoprojekt	78



KAPITEL 5 – AUS DEM KOLLEGIUM

HHS auf der Messe „Einstieg Beruf“	81
Spendenübergabe	60
Interview mit unseren Pensionären	84
Neu im Kollegium	89



71 | Lernfabrik 4.0
eingeweiht



67 | Geschichte der HHS



74 | BS-Projekt: Erste Tabletklasse an der HHS



Vorwort der Schulleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Heinrich-Hertz-Schule!



Wieder ist ein turbulentes und spannendes Schuljahr zu Ende gegangen. Die Vielfalt von Herausforderungen im Schulalltag hat uns als Schule gefordert, aber auch den Zusammenhalt innerhalb der Schulgemeinschaft gefördert. Im nunmehr dritten Jahr des Umbaus und der Generalsanierung haben wir im Herbst die neuen Räume des sechsten Obergeschosses in Betrieb genommen, und trotz kleinerer und mittlerer technischer Probleme kann man feststellen, dass die Räumlich-

keiten sehr hell und freundlich sind und unseren Vorstellungen von modernen Unterrichtsräumen sehr nahe kommen.

Mit der Inbetriebnahme der Räumlichkeiten ging auch ein großer Umzug der Labore und der Laborutensilien einher. Neue Möbel und Laborausstattungen mussten in großem Maße beschafft werden, um einen zeitgemäßen Unterricht anbieten zu können. Ich habe mich sehr gefreut, dass so viele Kolleginnen und Kollegen mit großem Engagement und Einsatz dazu beigetragen haben. So wurden Unterrichtskonzepte ganz auf die neue Raumsituation angepasst und die aufwändige Medienausstattung sowie die neue WLAN-Infrastruktur sofort in das Unterrichtsgeschehen integriert. Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass der technische Aspekt der Digitalisierung mit der damit einhergehenden pädagogischen und unterrichtlichen Ausgestaltung bei uns in der Heinrich-Hertz-Schule in hohem Maße umgesetzt wurde.

Dies liegt nicht zuletzt auch daran, dass wir durch den im letzten Schuljahr erteilten Zuschlag zur Errichtung einer Lernfabrik 4.0

für Digitalisierungsprojekte geradezu prädestiniert sind. Die Lernfabrik 4.0 war und ist somit ein Motor für Innovation und Weiterentwicklung der Schule. Bereits vor der Lieferung wurden technische Umsetzungen, räumliche Voraussetzungen, Sicherheitsfragen und nicht zuletzt ein Konzept der Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet und implementiert. Mit der Lieferung der Anlage im Februar konnten unsere Kollegen dann direkt an den einzelnen Elementen Erfahrungen sammeln und erste Einbindungen in Unterrichtssequenzen vornehmen. Die Einweihungsfeier im Mai auf Einladung unseres Oberbürgermeisters Herrn Dr. Mentrup und mit der Unterstützung von Frau Staatssekretärin Katrin Schütz war ein Highlight des vergangenen Schuljahres. Beide hoben die Bedeutung des High-Tech-Standortes Karlsruhe und damit der Wichtigkeit unserer Bildungsgänge hervor. Die Dynamik des Projekts wird auch an dem Wunsch der Kolleginnen und Kollegen deutlich, sich am Tablet-Projekt des Landes Baden-Württemberg zu beteiligen. Auch hier überzeugte unser Konzept. In Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben EnBW und ProKASRO konnten wir in die-



sem Schuljahr unter Leitung unserer Kollegen Herr Steinel und Herr Regnier mit einer Tablet-Klasse starten.

Eine weitere große Änderung war die Einführung einer neuen Organisationsstruktur. Für jede Schulart und für jeden Beruf konnten Kolleginnen und Kollegen als sogenannte „Bereichsleiter“ gewonnen werden. Diese stellen ein Bindeglied zwischen Abteilungsleitung und Kollegium dar und kümmern sich neben organisatorischen Fragen in erster Linie um die pädagogische, didaktische und methodische Weiterentwicklung ihres Bereichs. Mit großer Freude habe ich bei der 2-tägigen Kick-off-Veranstaltung in Gernsbach das enorme Engagement und die vielen Ideen der neuen Bereichsleiter wahrgenommen. Ich bin mir sicher, dass dies dem Schulbetrieb und der Schulentwicklung gut tun wird. Mit der Bestellung von Herrn Dr. Seyfried zum kommissarischen stellvertretenden Schulleiter durch das Regierungspräsidium Karlsruhe im April dieses Jahres wurde zudem unser Schulleitungsteam nach eineinhalb Jahren wieder komplettiert, was der Schule die notwendige Sta-

bilität insbesondere in der schwierigen Zeit der Umbauphase geben wird.

Neben der Baustelle und der Lernfabrik 4.0 gab es auch im letzten Jahr wieder zahlreiche Austausche, Exkursionen, Projekte und neue Kontakte, die das Schulleben an der HHS bereicherten. Diese Aktionen gehen auf ein sehr engagiertes Kollegium zurück, ohne dessen Beharrlichkeit und Professionalität dem Schulleben viele Bausteine des sozialen Miteinanders fehlen würden. Oftmals bedarf es nur eines Impulses, der von einer Person ausgeht, damit am Ende eine tolle Gemeinschaftsleistung entsteht. An dieser Stelle daher ein herzliches Dankeschön an alle „Kümmerner“ und „Impulsgeber“ im Kollegium. Ich möchte ein Thema besonders hervorheben, das für mich besonders wichtig ist: die deutsch-französische Freundschaft. In den Zeiten, die die Europäische Union gerade erlebt, muss sie gepflegt und weiter ausgebaut werden, wenn die europäische Integration gelingen soll. Diese Pflege und den Ausbau treiben wir an der HHS voran. Neben dem Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Saint-Quentin nehmen

wir auch sehr aktiv am Projekt Azubi-BacPro des Landes Baden-Württemberg und der Région Grand Est teil, bei dem wir die grenzüberschreitende berufliche Ausbildung zusammen mit dem Lycée Stanislas in Wissembourg aktiv unterstützen und junge Handwerker der Elektrogewerke in handlungsorientierten Projekten zusammenbringen und fördern.

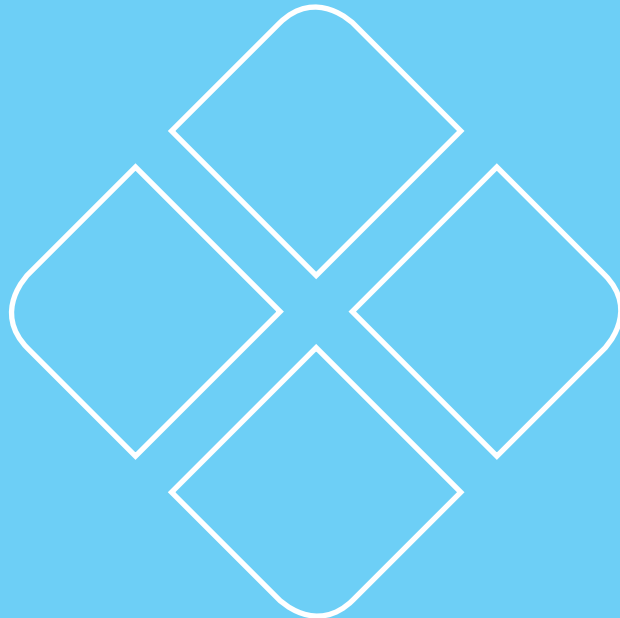
Mein besonderer Dank gilt in diesem Jahr unserem neuen Abteilungsleiter Klaus Appelt, der als Verantwortlicher des Jahresschrift-Teams zusammen mit vielen Helferinnen und Helfern Berichte zusammengetragen und redaktionell aufbereitet hat, was zu einer aus meiner Sicht rundum gelungenen Jahresschrift geführt hat. Mir bleibt nur noch, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen und Freude beim Lesen dieses Werkes zu wünschen.

Her(t)zlichst Ihr

Andreas Hörner
kommissarischer Schulleiter

WIR ÜBER UNS

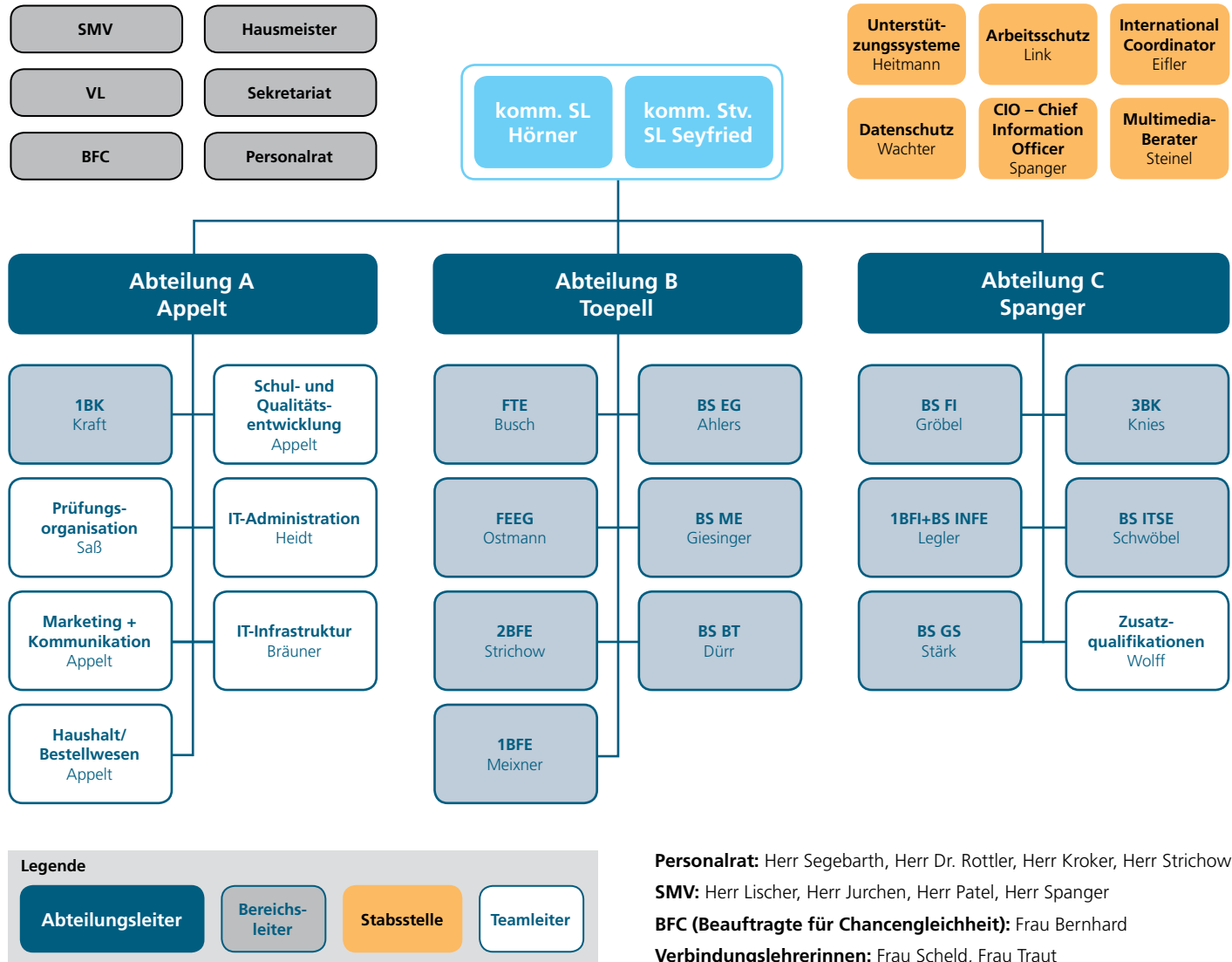
Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe





Ab dem Schuljahr 2016/2017

Organigramm der HHS





Das HHS-Team

Unsere Schulorganisation

Unsere Schulleitung



Komm. Schulleiter:
StD Andreas Hörner



Komm. Stellv. Schulleiter:
OStR Dr. Jörg Seyfried

Unsere Schulverwaltung (Allgemeine Verwaltung)



Frau Gartner



Frau Hurst



Frau Riedel

Unsere Auszubildenden



Frau Bolz



Frau Haas

Unsere Schulverwaltung (Schülerangelegenheiten)



Frau Kästle



Frau Wöhrmann

Unser Hausmeister



Herr Schwert



Unsere Abteilungsleiter



Vollzeitschulen, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit: StD Klaus Appelt



Abteilungsleiter Energie- und Automatisierungstechnik: StD Reimar Toepell



Abteilungsleiter Informations- und Nachrichtentechnik: StD Michael Spanger

Abteilung A – Innere Organisation und einjähriges Berufskolleg

Schularten

Technisches Berufskolleg I/II

Zuständigkeit

Prüfungsorganisation
Marketing und Kommunikation
Haushalt und Bestellwesen
Schul- und Qualitätsentwicklung
IT-Administration
IT-Infrastruktur

Abteilung B Energie- und Automatisierungstechnik

Schularten

1-jährige Berufsfachschule für Elektrotechnik
2-jährige Berufsfachschule für Elektrotechnik
Fachschule für Technik – Fachrichtung Elektrotechnik

Meisterschule – Energie- und Gebäudetechnik – Kommunikations- und Systemtechnik – Informationstechnik

Berufe

Elektroniker/in für Betriebstechnik
Elektroniker/in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
Mechatroniker/in

Abteilung C Informations- und Nachrichtentechnik

Schularten

1-jährige Berufsfachschule Informations-elektronik
3-jähriges Berufskolleg in Teilzeitform

Berufe

IT-Systemelektroniker/in
Fachinformatiker/in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung
Fachinformatiker/in der Fachrichtung Systemintegration
Elektroniker/in für Geräte und Systeme
Informationselektroniker/in in den Schwerpunkten Geräte und Systeme und Bürosystemtechnik
Mathematisch-technische/r Software-Entwickler/in



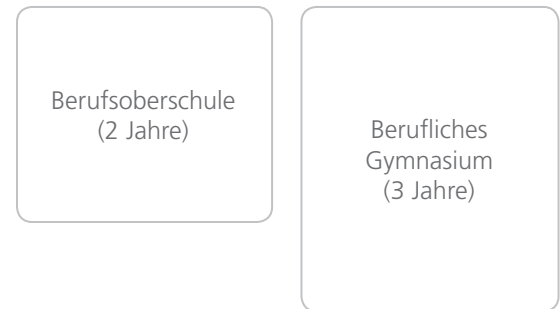
Vielfältige Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler

Mögliche Bildungsgänge in Baden-Württemberg

FACHHOCHSCHULREIFE



HOCHSCHULREIFE



MITTLERER BILDUNGSABSCHLUSS



HAUPTSCHULABSCHLUSS



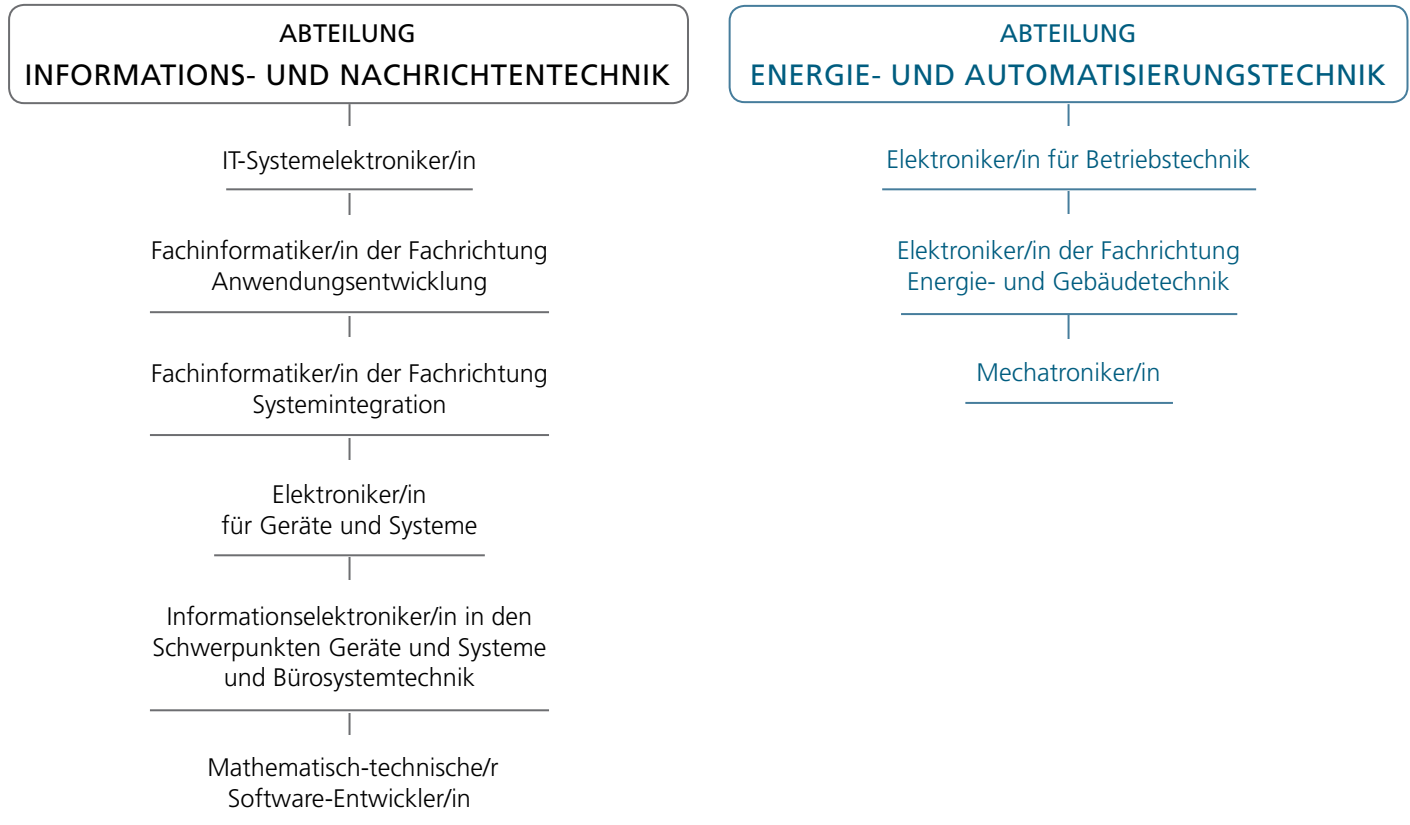
Die an der [Heinrich-Hertz-Schule](#) (◆) möglichen Bildungsgänge sind dunkelblau hinterlegt.

Weitere Informationen zu den Bildungsgängen in Baden-Württemberg erhalten Sie bei den zuständigen Schulen, Schulämtern und Regierungspräsidien.



Berufe-Index

Die Berufsschule ist untergliedert in die beiden Abteilungen Energie- und Automatisierungstechnik und Informations- und Nachrichtentechnik. Insgesamt sind an der Heinrich-Hertz-Schule 9 Ausbildungsberufe vertreten:



JANUS-Sicherheitstechnik GmbH

Elektro- und Datentechnik

www.janus-gmbh.org

info@janus-gmbh.org



Automatisierungstechnik

Beleuchtungsanlagen

Brandmeldeanlagen

Daten- und Netzwerktechnik

Einbruchmeldeanlagen

Elektroinstallationen

Photovoltaikanlagen

Schaltschrankbau

Videoüberwachung

Wir sind ein junges aufstrebendes Unternehmen, welches im Jahr 1999 gegründet worden ist. Durch kontinuierlichen Zuwachs an Kunden und Folgeaufträgen durch Bestandskunden blicken wir auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurück, sowie auf eine aussichtsreiche Zukunft.

Wir suchen Dich ...

**Elektroniker/in für
Energie- und Gebäudetechnik**

Interesse geweckt?

Wir freuen uns über Deine Bewerbung.

Reutackerweg 24 • 76706 Dettenheim

Telefon +49 (7247) - 2 07 48 - 0 • Fax +49 (7247) - 2 07 48 - 11





Das Kollegium der HHS





Die Schulkonferenz

Drei Fragen an Herrn Laske

Die Schulkonferenz ist das „gemeinsame Organ“ der Schule; in ihr sind unter Vorsitz der Schulleitung die Lehrkräfte, die Schüler/innen, die Eltern sowie die Du-alpartner vertreten. Die Schulkonferenz besitzt zu vielen wesentlichen Angelegenheiten der Schule ein Anhörungs- bzw. Entscheidungsrecht. In einer Reihe von Fällen entscheidet sie sogar selbst und abschließend.

Wir möchten an dieser Stelle ein lang-jähriges Mitglied unserer Schulkonferenz vorstellen. Im Vorfeld der Berufsschulabschlussfeier am 29. Juni 2017 konnten wir mit Herrn Laske vom KIT Campus Nord, unserem betrieblichen Vertreter in der Schulkonferenz, ein Interview führen.

Herr Laske, wie kommt es, dass jemand, der so viele junge Menschen betreut wie Sie, sich auch noch in der Schulkonferenz der HHS engagiert?

H. Laske: Das ergab sich einfach zwangs-läufig. Während meiner Ausbildung an der Technikerschule der HHS habe ich viele Kontakte, unter anderem zu Herrn Glückler, der mit mir die Ausbildung absolviert hat, geknüpft und man ist privat immer in Kontakt geblieben. Durch die

WERDEGANG VON HORST LASKE



- 1969 – 1973** Ausbildung zum Elektromechaniker
- 1974 – 1977** Arbeit als Facharbeiter im oben gen. Beruf
- 1977 – 1979** Besuch der Technikerschule an der HHS
- 1979 – 1988** Techn. Angestellter, Geophysik. Institut (Uni-KA)
- 1988 – 1994** Angestellter am Kernforschungszentrum Karlsruhe
- 1995 – 2009** Angestellter am Forschungszentrum Karlsruhe
- 2009 – 2017** Angestellter am KIT

Seit 1991 ist Herr Laske stellvertretender Ausbildungsleiter bzw. im Ausbildungsmanagement am KIT tätig und betreut mehr als 400 Auszubildende in über 20 unterschiedlichen Berufen.

Arbeit in diversen Prüfungsausschüssen hatte ich immer wieder Berührungspunkte mit der Heinrich-Hertz-Schule. Als ich dann stellvertretender Ausbildungsleiter am Forschungszentrum Karlsruhe bzw. dann am KIT wurde, war es für mich selbstverständlich, mit den Lehrern der Schule und auch den Schulleitern bzw. Abteilungsleitern engen Kontakt zu halten. Das war und ist mir einfach wichtig. So kam es dann, dass ich mich seit ungefähr drei Jahren in der Schulkonferenz der HHS betätige.

Was macht für Sie die Arbeit in der Schulkonferenz aus?

Wichtig und spannend ist es, Schule auch einmal von innen heraus zu erleben und nicht nur als Schüler oder Ausbildungsleiter. Man bekommt einfach mehr Einblick in den schulischen Alltag der Schüler und Lehrer und versteht bestimmte Dinge besser. Für mich persönlich war es immer schon ein großes Anliegen, mich zu engagieren und Entwicklungen mitzutragen. Dies gelingt zu einem bestimmten Grad durch die Arbeit in der Schulkonferenz.



Herr Laske, Sie gehen ja nun nach mehr als vierzig Jahren Arbeitsleben in den wohlverdienten Ruhestand. Was macht man nach einer so langen Zeit? Einfach abschalten?

Nein, durchaus nicht. Einerseits freue mich sehr, endlich Zeit zu haben, die vielen Dinge, die ich immer schon einmal machen wollte, anzugehen. Darunter gehört zum Beispiel auch eine Radtour von Karlsruhe nach Irland. Das ist ein Vorhaben, auf das ich mich sehr freue. Andererseits werde ich die Zeit mit meiner Familie genießen und auch langsamer treten. Dennoch möchte ich mich auch weiterhin ehrenamtlich engagieren, zum Beispiel in einem Projekt für lernschwache Schüler. Das ist mir eine Herzensangelegenheit.

Herr Laske, ich darf mich für das Interview sehr herzlich bedanken und auch im Namen der Schule für die langen Jahre des Einsatzes und der Treue, die Sie uns gehalten haben. Für die kommende Zeit wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute.

Für jeden der richtige Einstieg!

PRECITEC

KOMPETENT IN DIE ZUKUNFT – MIT DEINER AUSBILDUNG BEI PRECITEC PRECITEC. THE SMART WAY TO LASER



Du hast die Schule erfolgreich abgeschlossen und willst jetzt so richtig durchstarten? Dein Herz schlägt für Laser, Technik und Prozesse? Dann bist Du bei Precitec genau richtig! Denn mit einer Ausbildung bei uns gelingt Dir der perfekte Einstieg in einen spannenden Berufszweig. Unser Unternehmen garantiert eine abwechslungsreiche und qualifizierte Ausbildung, bei der Du zusätzlich die Fachhochschulreife erwerben kannst. Von Anfang an bist Du in unserem Team integriert und darfst zeigen, was in Dir steckt! Und natürlich kannst Du sicher sein, dass jeder unserer Mitarbeiter Dir gern mit Rat und Tat zur Seite steht. So startest Du optimal ins Berufsleben.

Ab in die Zukunft! Wir bilden folgende Berufe aus:

- **Elektroniker (m/w) für Geräte und Systeme**
- **Zerspanungsmechaniker (m/w)**
- **Fertigungsmechaniker (m/w)**
- **Industriekaufleute (m/w)**
- **Fachkraft (m/w) für Lagerlogistik**

Übrigens: Bisher haben wir nahezu alle Auszubildenden in ein festes Angestelltenverhältnis übernommen. Und auch für Dich stehen die Chancen sehr gut!

INTERESSIERT?
Dann bewirb Dich bei uns!



Precitec GmbH & Co. KG
Draisstraße 1 | 76571 Gaggenau

www.precitec.de/karriere



Die HHS-Ansprechpartner/innen stellen sich vor

Unterstützungsangebote

Schulsozialarbeit

Beratung lohnt sich

- Um Schwierigkeiten von mehreren Seiten zu betrachten
- Um gemeinsam neue Lösungswege zu finden
- Um persönliche Ziele zu überdenken und neu zu definieren
- Um Kraft zu tanken und Motivation aufzubauen
- Um einfach mal mit jemandem reden zu können, der sich Zeit nimmt und zuhört

Wir beraten und unterstützen bei

- Problemen im familiären Umfeld
- Persönlichen Krisen
- Konflikten in der Klasse
- Mobbing
- Suchtproblemen
- Finanziellen Schwierigkeiten
- Fragen zur Schullaufbahn
- Lernschwierigkeiten
- Fehlender Arbeitsmotivation
- Psychischen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten
- Suche nach Beratungsstellen und Hilfsangeboten
- Organisation & Durchführung von Klassen- und Gruppenangeboten



Kontakt

Sabine Heitmann
Dipl. Sozialpädagogin
sabine.heitmann@hhs.karlsruhe.de



Klaus Huber
Beratungslehrer
beratungslehrer@hhs.karlsruhe.de



Michael Schreiber
Schulseelsorge
michael.schreiber@hhs.karlsruhe.de



Thomas Kern
Schulseelsorge
thomas.kern@hhs.karlsruhe.de



Verbindungslehrerinnen



Angebot

- Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler bei schulischen Konflikten und Schwierigkeiten
- Vermittlung bei Konflikten zwischen Schülern, Klassen/Kursen und Lehrerinnen und Lehrern oder der Schülervertretung und der Schulleitung
- Wahrnehmung der Interessen der Schüler und ihrer Vertretungen (SMV)

- Unterstützung bei den speziellen Aufgaben der Schülervertretung (SMV-Sitzung)
- Den Schülersprechern mit Rat und manchmal auch Tat zur Seite stehen.

Kontakt

Friederike Scheld und Katharina Traut
Verbindungslehrerinnen
friederike.scheld@hhs.karlsruhe.de
katharina.traut@hhs.karlsruhe.de

Sonderpädagogischer Dienst



Angebot für Schüler/-innen:

- Beratung für SchülerInnen mit dem Ziel: Ausbildungsabbruch vermeiden
- Förderdiagnostik und Erstellung eines Förderplans
- Individuelle Förderung für InklusionsschülerInnen

- Informationen zu sonderpädagogischen Fragestellungen bspw. Nachteilsausgleich, Behinderungsformen

Sonstiges:

- Kooperation mit außerschulischen Partnern und Hilfesystemen
- Aufbau eines Unterstützungsnetzwerks

Für Lehrkräfte:

- Beratung und Unterstützung bei InklusionsschülerInnen u.a. hinsichtlich geeigneter Fördermaßnahmen, Unterrichtsgestaltung, Angebot von Teamteaching,

Kontakt

Natascha Pedretti
Sonderschullehrerin
natascha.pedretti@hhs.karlsruhe.de



Verein der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule

Aus dem Förderverein

Der Verein der Freunde der HHS verfolgt mehrere Ziele, die in der Satzung (§ 2 Zwecke des Vereins) verankert sind:

„Der Verein unterstützt die Arbeit der Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe in ihren Bildungs- und Erziehungsaufgaben. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung an der Heinrich-Hertz-Schule wird sowohl ideell als auch materiell gefördert“.

Der Verein der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule ist schon deswegen ein fester Bestandteil der Schule, da in ihm die Meisterkurse in Teilzeit im Rahmen der Meisterakademie organisiert und durchgeführt werden. Die Meisterakademie ist eine Kooperation mit der Bildungsakademie der Handwerkskammer Karlsruhe (BIA) und dient der Durchführung von Kursen für die Vorbereitung auf die Elektrotechniker-Meisterprüfung. Dabei werden die allgemeinen Prüfungsteile in einem Semester in der BIA durchgeführt und die fachlichen Inhalte in vier Semestern an der HHS im Abendkurs unterrichtet. Die Dozenten sind i.d.R. auch im Tagesunterricht unserer Meisterschule eingesetzt, aber es gibt ebenfalls externe Dozenten. Die Vereinseinnahmen aus diesen Kursen bilden die tragende Säule für die Finanzierung der verschiedenen Projekte.

Zu den diesjährigen Projekten des Vereins der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule gehörten:

- **Unterstützung des Marketings der Lernfabrik**
- **Ausbau der WLAN-Infrastruktur**
- **Anschaffung von Laptops für Lehrer**
- **Fertigung von KNX-Platten**
- **Bereitstellung des Stadtmobils für alle Kollegen**

Ein weiteres Ziel ist es, die Schule durch eine breiter aufgestellte Mitgliederbasis verstärkt auch in ideeller Weise zu unterstützen. Dazu werden wir an die am Schulleben Beteiligten herantreten, wie z.B. an die Ausbildungsbetriebe, und für eine Mitgliedschaft im Verein der Freunde der HHS werben. Ein weiteres Projekt im Verein ist die Etablierung eines Alumni-Programmes für Absolventen der HHS, um eine nachhaltige Vernetzung unserer Schule mit den Spielern auf dem Feld der Elektrotechnik in unserer Region zu schaffen.

Jetzt Mitglied im Förderverein werden!

Der Verein der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule versteht sich als Interessenplattform aller derzeitigen und ehemaligen Schüler sowie Lehrer der

Berufsschule. Aktuell hat der Förderverein 70 Mitglieder, Tendenz steigend. Die 2016 durchgeführte Satzungsänderung sowie eine geänderte Zusammensetzung des Vorstands zeigen, dass der Verein der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule voller Elan in die Zukunft schaut.

Eine Mitgliedschaft im Förderverein bietet nicht nur Raum für Begegnungen mit Fachkollegen, sondern öffnet auch die Tür, aktiv das Leben an der Heinrich-Hertz-Schule mitzubestimmen. Vorschläge für Veranstaltungen, Seminare und Weiterbildungen sind willkommen. Und natürlich können Vereinsmitglieder auch selbst als Referenten tätig werden. Zudem ist geplant, zukünftig technische Exkursionen exklusiv für Mitglieder des Fördervereins anzubieten.

Vorteile

Der Verein der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule hat einen Rahmenvertrag mit Stadtmobil abgeschlossen. Mitglieder des Fördervereins können alle Dienstleistungen des Karlsruher Carsharing-Anbieters ohne Grundgebühr und ohne aufwendiges Anmeldeverfahren nutzen. Näheres dazu unter:

foerderverein@hhs.karlsruhe.de



Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderverein der Freunde der Heinrich-Hertz-Schule e.V.

☐ **Ich bin zur aktiven Mitarbeit bereit**

☐ **Ich möchte nur passives Mitglied sein**

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

WIE ERREICHE ICH DEN FÖRDERVEREIN?

Verein der Freunde

der Heinrich-Hertz-Schule e.V.

Südendstraße 51

76135 Karlsruhe

Tel.: 0721/133 4856

E-Mail: foerderverein@hhs.karlsruhe.de

Spenden* bitte an:

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

IBAN: DE58 6605 0101 0009 2146 10

BIC: KARSDE66XXX

* Auf Wunsch wird eine steuerlich relevante
Spendenbescheinigung ausgestellt

Der Verein erhebt einen Mitgliedsbeitrag von 13 € pro Kalenderjahr:

Sparkasse Karlsruhe, IBAN: DE58 6605 0101 0009 2146 10, BIC: KARSDE66XXX

Ich bezahle

☐ den Jahresbeitrag gem. Satzung des Fördervereins

☐ einen Betrag in Höhe von _____ €

☐ als Spende

☐ als Beitrag + Spende

Die Zahlung erfolgt:

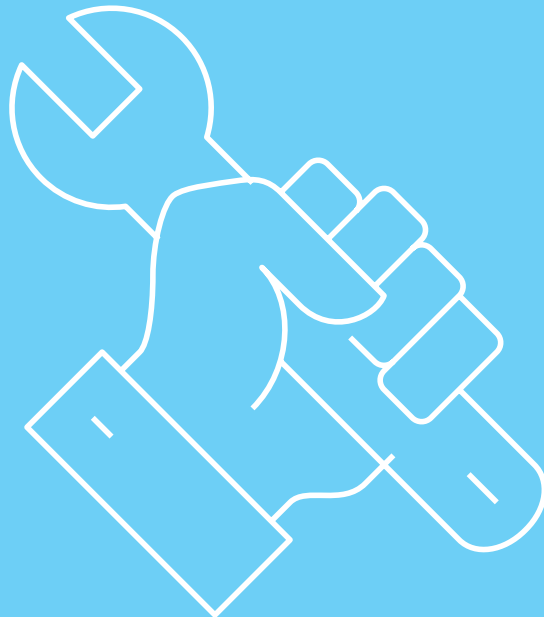
☐ heute in bar

☐ per Überweisung

☐ per Bankeinzug

SCHULE AKTIV

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe



2



DGB Projekttag

Global denken und lokal handeln



Wie jedes Jahr anlässlich der Berufsschul-tour hat die DGB-Jugend auch 2017 an drei Vormittagen ein Projekt in verschiedenen Klassen an unserer Schule durchgeführt.

In Zeiten, in denen weltweit zahlreiche Arbeitnehmer im Niedriglohnsektor, d.h. in prekärer Beschäftigung angestellt sind, ist das Wissen um Unterstützung und gemeinsame Handlungsmöglichkeiten in einer Interessenvertretung nötiger denn je. Für den sozialen Frieden ist es wichtig, ein wirtschaftlich gerechtes Verhältnis zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern

zu schaffen. Deutschland mit seiner vielfältigen Gewerkschaftslandschaft kann hier auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Ziel ist es dabei nicht nur, die Arbeitsbedingungen in Deutschland und Europa zu verbessern, sondern auch eine weltweite Strahlkraft zu entwickeln.

Themen des DGB-Workshops waren die Arbeitnehmerrechte, aber besonders auch die Rechte der Auszubildenden während ihrer Ausbildung. Ausgerüstet mit viel Infomaterial, Fachkompetenz und Spielen konnten die jungen DGBler einen

guten Einblick in die wichtige Arbeit der deutschen Gewerkschaften geben. Dabei wurden mit verschiedenen Methoden die Probleme der Jugendlichen in der Arbeitswelt sowohl theoretisch als auch im praktischen Einzelfall angesprochen.

Hilfreich waren und sind für unsere Auszubildenden die Broschüren des DGB, die im Bedarfsfall wichtige Informationen liefern. So wurde den Azubis vermittelt, dass sie bei Problemen nicht alleine dastehen, sondern in ihrer Gewerkschaft eine starke Partnerin finden können.



Winter 2016

Abschlussfeier der Berufsschule



^ Unser kommissarischer Schulleiter
Andreas Hörner



^ Die Preisträger im Winter 2016



^ Dieter Wolf von der Fa. Siemens

Am 21.12.2016 verabschiedeten wir 181 Berufsschüler aller Fachrichtungen in der Aula der Walter-Eucken-Schule. Unser kommissarischer Schulleiter Herr Hörner lobte in seiner Rede das duale System, das allen jungen Menschen eine solide Ausbildung ermögliche und immer neue berufliche Perspektiven aufzeige. „Fürchte dich nicht vor dem langsamen Vorwärtsgang; fürchte dich nur vor dem Stehenbleiben“, zitierte er ein chinesisches

Sprichwort und verlieh damit seinem Wunsch Ausdruck, dass lebenslanges Lernen für unsere Schüler fester Bestandteil ihres beruflichen Werdegangs wird.

Auch Herr Wolf von der Firma Siemens, der als Vertreter der Ausbilder geladen war, reflektierte in seiner Ansprache über das lebenslange Lernen. Gerade die Elektroberufe hätten eine spannende Zukunft voller Möglichkeiten zu erwarten.

Anschließend überreichte Herr Hörner die Preise für besonders gute Leistungen. Den Preis für das beste Zeugnis und soziales Engagement erhielt der Schüler Johannes Pohl aus der E4GS.

Den musikalischen Rahmen gestalteten Schüler des dreijährigen Berufskollegs gemeinsam mit Herrn Busch und Herrn Knies.

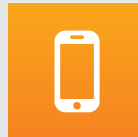
Theoretisch ist es nur eine Ausbildung. Praktisch veränderst du die Zukunft >



Mit der Energiewende packt Deutschland etwas Großes an. Und wir als Auszubildende und Studierende sind mitten drin. Zusammen werden wir einiges bewegen. Wir helfen dabei, erneuerbare Energien und die Stromnetze auszubauen, unsere Städte nachhaltiger zu gestalten und fortschrittliche Produkte und Dienstleistungen für die Welt von morgen zu entwickeln.

Hier dürfen wir früh Verantwortung übernehmen, vieles selbst ausprobieren und eigene Ideen umsetzen. Dabei sind wir aber nie auf uns allein gestellt, unsere Kollegen und Ausbilder sind immer für uns da.

Komm in unser Team und bewirb dich jetzt für eine Ausbildung oder ein Studium bei uns oder unserer Netztochter Netze BW.
Infos gibt's unter www.enbw.com/ausbildung



Noch Fragen?
Ruf uns an oder schreib
uns per **WhatsApp** unter
0721 915-32050



Sommer 2017: Verabschiedung von 190 Absolventinnen und Absolventen

Berufsschulabschlussfeier



^ Sozialpreisträger Max Stäglich



^ Unsere Schulband

„Entscheidend ist, was hinten rauskommt.“

Mehr als 190 Schülerinnen und Schüler haben in diesem Jahr ihren Abschluss an der Heinrich-Hertz-Schule bestanden – eine Zahl, die für Erfolg spricht. Am 29. Juni 2017 erhielten sie bei der Feier im Stephanssaal ihre Zeugnisse und wurden von den Lehrerinnen und Lehrern verabschiedet.

Das Zitat des jüngst verstorbenen Bundeskanzlers AD Helmut Kohl griff unser kommissarischer Schulleiter Andreas Hörner mit einem Augenzwinkern auf, als er in seiner Rede über die vielfältigen Chancen des dualen Ausbildungssystems sprach. Für eine funktionierende

Wirtschaft seien Menschen gefragt, die praktisch und lösungsorientiert arbeiten könnten. Darum müsse sich niemand verstecken und brauche auch keine Angst vor der Ausbildung zu haben, so wie Anfang März ein Artikel der FAZ titelte. Es müsse nicht immer eine universitäre Ausbildung sein, die zu beruflichem Erfolg führe, denn gerade mit einer fundierten Ausbildung stünden den Absolventen alle Wege auf dem Arbeitsmarkt offen. Nicht zuletzt kämen viele Schüler nach einigen Jahren der Berufstätigkeit an unsere Schule zurück, um sich in der Meister- oder Technikerschule weiterzubilden oder eine andere Weiterqualifizierung anzustreben.

Auch Frau Leibel von der IHK betonte die duale Ausbildung als Fundament eines guten (Arbeits-)Lebens. Gerade die Elektrotechnik habe eine spannende Zukunft vor sich, die viele Möglichkeiten biete. Sie freue sich darauf, die Absolventen von heute als Ausbilder von morgen in der IHK wiederzusehen und versprach eine gute Zusammenarbeit.

Preisträger

In diesem Jahr konnten auch wieder viele Auszeichnungen für besonders gute Leistungen vergeben werden. So erhielt der Schüler Sven Jagic aus der E3F14 den von der Fiducia & GAD IT AG gestifteten Heinrich-



ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN SOMMER 2017

- 4 Elektroniker für Geräte und Systeme
- 6 Mechatroniker
- 10 Elektroniker für Energie und Gebäude
- 4 Elektroniker für Betriebstechnik
- 31 IT-Systemelektroniker
- 77 Fachinformatiker für Systemintegration
- 52 Fachinformatiker für Anwendungstechnik
- 5 Mathematisch-technische Softwareentwickler
- 1 Industrie-Elektriker
- 6 Elektroniker für Automatisierungstechnik

^ Jahrgangsbester Sven Jagic

Hertz-Preis in Höhe von 200 € für die beste Berufsschulabschlussprüfung. Außerdem freute sich Klassenlehrerin Ines Saß über ihren Schüler Max Stäglich, der für sein persönliches Engagement für einen Mitschüler den Sozialpreis der Schule erhielt.

Nun beginnt für viele ein neuer Lebensabschnitt ohne Schule, dafür mit mehr Verantwortung im Beruf. Wir wünschen unseren Absolventen alles Gute!

Her(t)zlich bedanken möchten wir uns bei der kleinen aber feinen Schulband, die unter der Leitung von Michael Busch eine beeindruckende Vorstellung lieferte und so zur guten Stimmung dieser Abschiedsfeier wesentlich beitrug.

RÜCKERT+MÜLLER

ELEKTROTECHNIK

RÜCKERT + MÜLLER GmbH
Elektrotechnik
Herrmann-Leichtlin-Str. 9A
76185 Karlsruhe

Telefon 07 21 - 9 55 50-0
Telefax 07 21 - 9 55 50-99
www.ruemue.de
firma@ruemue.de





Verabschiedung der Techniker

58 Schüler in der Festhalle Durlach



^ Zahlreiche Gäste in der Festhalle Durlach



^ Freude über eine gelungene Präsentation der Techniker-Arbeit

Am Freitagnachmittag, den 7. Juli 2017, fand die Verabschiedung der Technikerschüler in der Festhalle Durlach statt. Neben der Heinrich-Hertz-Schule verabschiedeten auch die Kolleginnen und Kollegen der Heinrich-Hübsch-Schule, der Carl-Benz-Schule und der Carl-Hofer-Schule ihre Absolventen.

Unser kommissarischer Schulleiter Herr Hörner und Herr Ludwig, Schulleiter der Heinrich-Hübsch-Schule, begrüßten alle Gäste. Besonders erfreut zeigten sich die Direktoren der beteiligten Schulen auch

über die Anwesenheit der Vertreter aus den Wirtschafts- und Kammerverbänden sowie der Stadt Karlsruhe, die extra zu der Feierstunde gekommen waren.

Im Anschluss daran präsentierten vier Schüler, deren Technikerabschlussarbeiten ausgezeichnet wurden, dem Publikum einen Auszug aus diesen. Besonders hervorzuheben sind neben den anspruchsvollen Themen, wie zum Beispiel die Optimierung der Abtastgenauigkeit eines Augenlasers oder die Instandsetzung einer Bogenträgerbrü-

cke aus Sandstein, auch die gelungenen Präsentationen der Absolventen. Herr Hörner überreichte Herrn Patrick Vogel aus der FTE2/3 den Sonderpreis, der dieses Jahr von der Steinbeis-Business Academy gestiftet wurde, für die beste Technikerarbeit. In seiner Laudatio hob er vor allem den praktischen Bezug der Arbeit hervor, die sich eben mit jener Optimierung eines Lasersensors für Augenoperationen beschäftigt. Dies sei ein gutes Beispiel für gelungene Innovation.

Musikalisch eingerahmt wurde die



^ Zeugnismappen für die Absolventen

Veranstaltung dieses Jahr von der Schulband der Heinrich-Hübsch-Schule, die mit einem Potpourri aus Rock und Rap für gute Stimmung bei doch tropischen Temperaturen sorgte.

Zum Ende der Verabschiedung erhielten unsere Schüler aus den drei Technikerklassen von ihren Klassenlehrern und den sie betreuenden Kolleginnen und Kollegen ihre Abschlusszeugnisse. Herr Hörner überreichte in diesem Zusammenhang die Preise und Urkunden für die Klassenbesten.



DIE STELLE DEINES LEBENS



DEINE AUSBILDUNG

115 Millionen Fahrgäste, viele Berufe und eine starke Ausbildung warten auf Dich.

Du fragst Dich, was Du nach der Schule machen sollst? Frag einfach uns. Mit uns kannst Du in Zukunft voll durchstarten. Ob als Azubi oder Studierender – wir haben garantiert die Stelle Deines Lebens für Dich.

Mit über 1300 Beschäftigten zählen wir zu den größten Arbeitgebern in Karlsruhe. Unsere Mitarbeiter sind nicht nur im Fahrdienst beschäftigt, sondern auch in den Fahrzeugwerkstätten, bei der Gleiserhaltung, beim Haltestellenservice oder in der Kundenbetreuung. Gemeinsam mit der Albtal-Verkehrsgesellschaft mbH bilden wir folgende Berufe aus:

VBK

- Industriekaufmann/-frau
- Feinwerkmechaniker/-in
- Elektroniker/-in, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Fachkraft im Fahrbetrieb

AVG

- Industriekaufmann/-frau
- Elektroniker/-in, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Gleisbauer/-in
- Eisenbahner/-in im Betriebsdienst, Fachrichtung Fahrweg
- Eisenbahner/-in im Betriebsdienst, Fachrichtung Lokführer und Transport
- Bauzeichner, Fachrichtung Tief-, Straßen- und Landschaftsbau

Duale Studiengänge

- Bachelor of Arts BWL/Industrie
- Bachelor of Engineering Elektrotechnik

www.vbk-karriere.info



Technikerarbeiten (Auszug)

ABSCHLUSSARBEIT ZUM STAATLICH GEPRÜFTEN TECHNIKER

Aufbau eines Lock-in-Verstärkers



In vielen Anwendungen, vor allem bei lasergestützten Augenoperationen, wird eine zweiachsige Bewegung in der Ebene verlangt, die von einem XY Positioniersystem mit möglichst hoher absoluter Genauigkeit erfüllt werden muss. Dazu ist es notwendig, die totalen Fehler der internen Messsysteme der einzelnen Achsen und geometrische Fehler aufgrund mechanischer Toleranzen zu erkennen und zu qualifizieren. Damit dies erreicht werden kann, ist eine dynamische, möglichst absolut genaue Positionsmessung in zwei Achsen notwendig. Deshalb wurde ein PSD Sensor verwendet, der diese beiden Eigenschaften besitzt.

Um die gewünschte Genauigkeit bei der Messung zu erreichen, ist eine Elektronik notwendig, die das Eigenrauschen

des PSD und Störsignale aus Fremdlicht effektiv unterdrücken kann. Die Aufgabe der Technikerarbeit bestand darin, hierfür einen Lock-in-Verstärker zu entwickeln.

Bei der Entwicklung der Prototypenplatte (siehe Bild) wurden mehrere Filterarten aufgebaut, die zuvor mit Hilfe einer Simulationssoftware getestet und verglichen wurden. Um die gewünschten Eigenschaften des Lock-in-Verstärkers zu erfüllen, waren dazu noch mehrere Tests auf einem Steckbrett notwendig, um weitere Optimierungen vorzunehmen.

Durch diesen Aufbau kann der Verstärker nun sicher nach den Anforderungen von Kunden eingestellt werden. Gleichzeitig wird durch die bessere Filterung des Signals die Genauigkeit des Messsystems verbessert. Die Wahrscheinlichkeit von Fehlmessungen, die auf externen Stör- und Umwelteinflüssen basieren und zu einer Wiederholungsmessung führen, kann durch den Lock-in-Verstärker vermieden werden, woraus eine Reduzierung der Messzeit und des Arbeitsaufwandes resultiert.

Patrick Vogel

WEITERE TECHNIKERARBEITEN (AUSZUG)

- Programmierbares Präzisionsvoltmeter mit Anbindung an ein vorhandenes Prüfsystem
- Alarmmanagement von FME sowie Weiterleitung über Push-Nachrichten mit Hilfe eines Beaglebone Black
- Prozessspezifische Gefährdungsbeurteilung nach §§ 5, 6 ArbSchG in Verbindung mit § 3 BetrSichV
- Regelung des EC- und pH-Wertes in einer Hydrokultur und Speicherung der Regelparameter via Datenbank
- Entwicklung und Anbindung eines Behälterwechselsystems an eine Stanzmaschine vom Typ XFT 1500
- Datenübertragung in der IP Technik, Anforderungen und technische Lösungen für die Signalübertragung von Gefahrmeldeanlagen
- Aufbau und Programmierung einer Steuerung zur Lastenverteilung von Kompressoren
- Implementierung interaktiver Spielmodi und autonomer Spielballrückführung in einen Tischkicker



Die IGT AG ist ein innovatives Systemhaus und bietet intelligente Lösungen auf dem Gebiet der Gebäudetechnik. Wir bieten hervorragende Zukunftsperspektiven und ein von Dynamik, Know-how und Teamwork geprägtes Arbeitsumfeld. Der Markt für intelligente Gebäudetechnik wächst. Und wir wachsen mindestens ebenso rasant.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams bewegliche Kolleginnen und Kollegen.

Gefragt sind außerdem fachliche Spitzenqualifikation und soziale Kompetenz, Teamfähigkeit. Wir bieten unseren Mitarbeitern an 2 Standorten innovative Herausforderungen in den unterschiedlichsten Branchen. Wir sind offen und vor allem beweglich.

Die Chancen sind riesig! Nehmen Sie Kontakt mit uns auf - ganz egal über welchen Kommunikationskanal.

Wir bieten an unserem Standort Ettlingen interessante Arbeitsplätze in einem jungen Team mit super Atmosphäre für

- **Meister / Jungmeister (m/w)**
- **Ausbildungsplätze im Bereich Kaufmann/-frau für Bürokommunikation und Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (m/w).**

Weitere Stellenangebote finden Sie auf unserer Internetseite: **www.igt-systemhaus.de**

Wir freuen uns auf Sie! Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

IGT AG
Human Resources
Pforzheimer Str. 160
76275 Ettlingen

Sie können uns Ihre Bewerbungsunterlagen natürlich auch mailen:
humanresources@igt-systemhaus.de

Sie haben Fragen? Dann rufen Sie uns bitte an: 07243 / 5611 - 162.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

„MEIN STUDIUM, MEINE AUSBILDUNG – NATÜRLICH BEIM BGV.“



Ihre Karriere beim BGV: Starten Sie durch!

Als bedeutender Versicherer Badens bieten wir Ihnen Perspektiven, die beflügeln:

- // **Kaufmann-/frau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherung**
- // **Bachelor of Arts (B.A.) – Studiengang Versicherung**
- // **Bachelor of Science (B.Sc.) – Studiengang Wirtschaftsinformatik**
- // **Fachinformatiker/in, Fachrichtung Anwendungsentwicklung**
- // **Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration**

BGV / Badische Versicherungen

Personalabteilung / Stephanie Virzi // Durlacher Allee 56 / 76131 Karlsruhe // **Telefon** 0721 660-1520

E-Mail karriere@bgv.de // **www.bgv.de**



Preisverleihung in Pforzheim unter dem Motto „Walk of Fame“

Ehrung der Landesbesten



< Preisträger Cedric Schlenker mit Ausbilderin Christine Hawkins

Am 24. November war es so weit. Die landesbesten Azubis aus ganz Baden-Württemberg waren nach Pforzheim zur diesjährigen Preisverleihung unter dem Motto „Walk of Fame“ geladen.

Jedes Jahr werden dabei die besten Abschlüsse eines Jahrgangs geehrt. In diesem Jahr konnten wir mit Cedric Schlenker von der Fiducia & GAD IT AG einen Preisträger aus unserer Schule stel-

len. Wir gratulieren ihm zu dieser tollen Leistung! Zur Feierstunde im „Concress-Centrum“ Pforzheim waren dazu die Preisträger, die Ausbildungsbetriebe, die Angehörigen und Vertreter der Berufsschule und Prüfungsausschüsse der IHK eingeladen. In diesem Rahmen waren Michael Spanger als Vertreter der Schule und ich als Vertreterin des Prüfungsausschusses geladen.

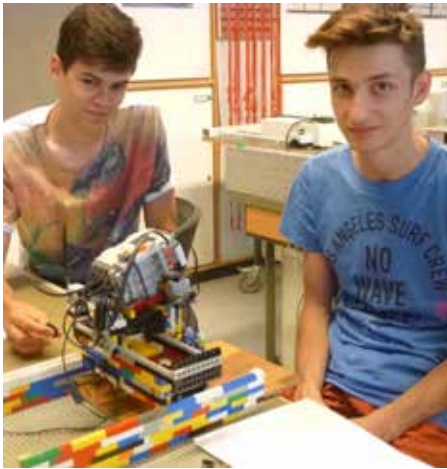
Das Programm umfasste ein gemeinsames Mittagessen und anschließend die Preisverleihung durch den BWIHK-Präsidenten Dr. Peter Kulitz. Der Nachmittag wurde durch kleine Showeinlagen sehr feierlich gestaltet.

Ines Saß



Projektarbeiten der Klasse E3EG1

Schüler gestalten ein Projekt aus ihrem Berufsumfeld



^ Sebastian Füchtner und Alessandro la Marca von den Stadtwerken Karlsruhe mit ihrem Projekt „Selbstbau eines Plotters mit Lego Mindstorms“.



^ Tim Sattler und Sven Kitter von den Verkehrsbetrieben Karlsruhe mit ihrem Projekt „Trittschallprüfgerät“.



^ Patrick Merz und Nicolai Laudermann mit ihrem Projekt „Beleuchtungsvergleich“.

Auch in diesem Jahr gestalteten Schüler im dritten Lehrjahr des Berufes „Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik“ eine besondere Lernleistung in Form einer Projektarbeit. Dabei müssen sie dem Lehrer im Fachpraxis-Unterricht einen Projektvorschlag mit einer Projektbeschreibung und einem Meilensteinplan zur Genehmigung vorlegen.

Wird diese Vorplanung genehmigt, können die Schüler mit der Realisierung ihrer Projektarbeit beginnen. Die gesamte Projektarbeit besteht aus dem praktischen Projektaufbau, der Projektdokumentation und der Erarbeitung der Präsentation. Die drei Projektelemente werden separat bewertet und ergeben zusammengefasst die Projektnote.

Die oben aufgeführten Projekte zeigen die Vielfalt der von den Schülern eingereichten Ideen und stehen exemplarisch für ihr handwerkliches und fachliches Geschick.

Manfred Glückler



Ausbildung zum „E-Zubi“

Einjährige Berufsfachschule 1 BFE



^ Viktor Maier, Fa. Otto Fischer

Die Einjährige Berufsfachschule vermittelt sowohl die theoretischen als auch die fachpraktischen Inhalte des ersten Ausbildungsjahres im Beruf Elektroniker(in) Energie- und Gebäudetechnik. Neben dem Theorie-Unterricht von 1,5 Schultagen, wie man ihn aus der klassischen Berufsschule kennt, erarbeitet sich der Schüler in der übrigen Woche im Rahmen der Fachpraxis seine handwerklichen Fertigkeiten und Fähigkeiten. Dieser Unterricht findet in modern ausgestatteten Werkstatträumen in kleinen Gruppen durch kompetente Lehrer statt, die selber eine große Praxis- und Berufserfahrung haben.

Von den in der Regel 24 Schülern hat etwa die Hälfte bereits zu Beginn des Schuljahres einen Vorvertrag in einem Elektrobe-

trieb, in dem die Übernahme in das zweite Ausbildungsjahr geregelt ist. Den Schülern ohne Vorvertrag konnte, dank dem Engagement unserer technischen Lehrer, bislang nach kurzer Zeit ein einschlägiges Praktikum vermittelt werden.

Das betriebliche Praktikum in der Einjährigen Berufsfachschule stellt einen wichtigen Baustein für die Anrechnung als 1. Ausbildungsjahr dar, da neben den fundierten fachpraktischen Grundlagen auch eine berufstypische Betriebs- und Baustellenerfahrung zu einer guten Ausbildung dazugehört. Dieses Praktikum besteht aus 20 Arbeitstagen in den Ferien sowie einem Arbeitstag pro Woche während der Schulzeit, welches die Schüler mit einem Vorvertrag in ihrem Ausbil-

dungsbetrieb ableisten, um bereits schon im ersten Jahr eine betriebliche Bindung zu bekommen.

Betriebe, die den übrigen Schülern der Einjährigen Berufsfachschule ein Praktikum anbieten, bekommen die Möglichkeit, einen potenziellen Lehrling unter realen Arbeitsbedingungen kennenzulernen, der bereits die erforderlichen Ausbildungsinhalte der Lernfelder 1 bis 4 aus der Schule mitbringt. Häufig ergibt sich daraus ein festes Ausbildungsverhältnis für das kommende Lehrjahr. Auch bei jungen Menschen mit Förderbedarf vermittelt die Schulart eine berufsspezifische Ausbildungsreife.

Neben ihrer ursprünglichen Funktion, den Dualpartnern das erste Ausbildungsjahr vollschulisch anzubieten, trägt die Einjährige Berufsfachschule damit auch dazu bei, dem Elektrohandwerk qualifizierte Lehrlinge zuzuführen, die vielleicht in der ersten Runde nicht zum Zuge gekommen sind. Auch ermöglicht sie jungen Menschen, Interesse an der Elektrotechnik zu entwickeln und darüber hinaus einen guten Einstieg in die Ausbildung zu finden. Damit unterstützt die HHS das Bemühen des Elektrohandwerks, trotz der schwierigen Lage auf dem Ausbildungsmarkt, genügend qualifizierte „E-Zubis“ zu generieren.

R.Toepell / U.Meixner / M.Glückler



Jährlicher Austausch mit den Ausbildungsbetrieben

IT-Ausbildernachmittag 2017



^Führung durch die Lernfabrik

Der bereits zur Tradition gewordene Ausbildernachmittag für die IT-Berufe fand dieses Jahr am 30. März statt. Etwa 50 Ausbildungsverantwortliche tauschten sich mit den Lehrerinnen und Lehrern ihrer Auszubildenden aus und informierten sich über aktuelle Entwicklungen im schulischen Teil der IT-Ausbildung.

Unser kommissarischer Schulleiter Andreas Hörner begrüßte die Dualpartner, die den Weg durch das Baustellenlabyrinth gefunden hatten, und thematisierte die Baustellensituation auch sogleich in der

kurzen Ansprache, bevor er das Wort an Abteilungsleiter Michael Spanger weitergab, der durch den Nachmittag führte.

Während es im Plenum eher um organisatorische Themen ging, lagen die Schwerpunkte der Workshops verstärkt auf der Ebene der Lernortkooperation. Interessierte Ausbilder konnten sich die Industrie 4.0-Anlage zeigen lassen oder über die Gewinnung von Studienabbrechern für die IT-Ausbildung durch eine auf 18 Monate verkürzte Ausbildungszeit, wie sie über Finish-IT 2.0 des Cyber-



^ Austausch zwischen Ausbildern und Lehrern

forums angeboten wird, sprechen. Auch die vielfältigen Auslandskontakte wurden durch den International Coordinator, Jens Eifler, vorgestellt.

Zwischen den Workshops ergab sich bei einem Kaffee die Möglichkeit, sich mit Lehrkräften und anderen Ausbildern auszutauschen. Die eine oder andere Unterbrechung durch Baulärm konnte der guten Stimmung und dem Erfolg des Nachmittags nichts anhaben.

HHS Techniker legen Zusatzqualifikation ab

Sicherheitstechnische Fachkunde



^ Löschübung



^ Erfolgreiche Absolventen der Zusatzqualifikation

In der Fachschule für Technik der Heinrich-Hertz-Schule sind die Teile 1 und 2 der Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit integrale Bestandteile der Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker. Zur Erlangung der sicherheitstechnischen Fachkunde wird zusätzlich der branchenspezifische Teil 3 benötigt. Interessierte Fachschüler können diesen in Kooperation mit der Fördergemeinschaft der Carl-Engler-Schule erwerben. Die notwendigen Zusatzmodule fanden samstags an der Carl-Engler-Schule statt.

Hierbei wurden die Themen Sicheres Arbeiten in Nieder- und Mittelspannungsnetzen, Arbeiten in großen Höhen, Arbeiten in Behältern und engen Räumen, Absturzsicherung, Baulicher Brandschutz und Elektrobrände vertieft. Dazu wurden umfangreiche praktische Löschübungen durchgeführt.

Der abschließende Ausbildungstag fand am 18. März 2017 in der Sortimo Station Pforzheim (SSPF) statt. Mit dem Geschäftsführer Hartmut Springmann stand zu dem Thema „Ladungssicherung“ ein aner-

kannter Spezialist als Dozent bereit. Auch dieser Vortrag wurde von umfangreichen praktischen Versuchen abgerundet.

Dank der guten Vorbereitung bestanden alle 57 Teilnehmer die abschließende schriftliche Prüfung. Da die Nachfrage für Fachkräfte für Arbeitssicherheit sehr groß ist, steht den Kursteilnehmern ein breites Betätigungsfeld offen.



HAGEMEYER Deutschland: Großhandelspartner für Handel, Handwerk & Industrie

Unser Sortiment: Vielfalt, die überzeugt - an bundesweit 55 Standorten.

- Installationstechnik
- Gebäudeautomation
- Kabel & Leitungen
- Daten- und Netzwerktechnik
- Steuerungstechnik/Elektronik
- Lichttechnik
- Antennentechnik, Telekommunikation
- Hausgeräte und Haustechnik
- Werkzeuge und Arbeitsschutz

Einfach und effizient zu bestellen unter
www.hagemeyershop.com

Profitieren Sie von unserem umfangreichen Sortiment, das auf die regionalen Bedürfnisse unserer Kunden perfekt abgestimmt ist!

Starten Sie Ihre Karriere bei HAGEMEYER Deutschland, wir bilden aus:

- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Fachlagerist/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker/-in, Fachrichtung Systemintegration
- Abiturientenprogramm Handelsfachwirt

Weitere Informationen:

**HAGEMEYER Deutschland GmbH & Co. KG
Standort Karlsruhe**

Eichelbergstraße 36a
76189 Karlsruhe
Tel.: +49 (0)721/9871-0
Fax: +49 (0)721/9871-150
info.karlsruhe@hagemeyerce.com

Hauptverwaltung

Landsberger Str. 312
80687 München
Tel.: +49 (0)89/444 59-0
Fax: +49 (0)89/444 59-693
www.hagemeyerce.com

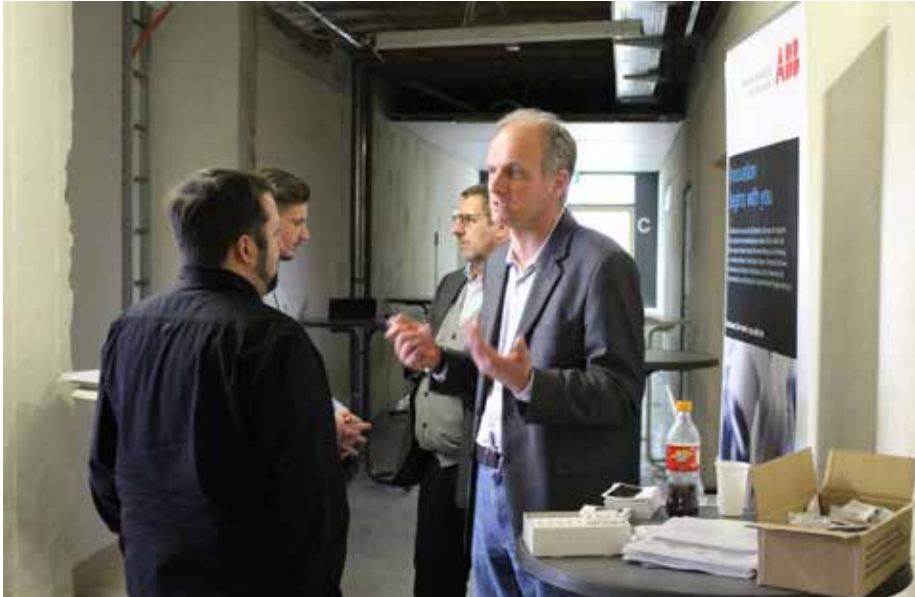


HAGEMEYER
Deutschland **REXEL GROUP**



Berufliche Chancen für Techniker

Dritte HHS Jobbörse



^ Networking nach den Vorträgen

Die Qualifikation des Technikers, die an unserer Schule in Voll- und Teilzeit erworben werden kann, ist ein echter Türöffner für das weitere Berufsleben. Anfang Februar 2017 fand an der HHS zum dritten Mal die Jobbörse statt, bei der sich zahlreiche Unternehmen aus der Region vorstellten. In ihren Vorträgen gaben die Firmenvertreter spannende Einblicke in die vielfältigen und häufig auch internationalen Aufgabenbereiche der Techniker. Nach einer Pause bot

sich den angehenden Absolventen dann die Möglichkeit, direkt mit den Vertretern der Unternehmen zu sprechen und Kontakte zu knüpfen. Professor Erb von der DHBW hob in seinem anschließenden Vortrag zum Thema Arbeitssicherheit die außerordentlich gute Ausbildung der Techniker in diesem Arbeitsbereich hervor.

Die diesjährige Jobbörse wurde von den Technikern selbst organisiert. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. So kamen



^ Vorstellung eines Betriebs

bei einer Tasse Kaffee Schüler und Betriebe im Gespräch zusammen und neue Kontakte konnten geknüpft werden.

Unserer Jobbörse war für beide Seiten ein voller Erfolg!



Klasse FTE1/2 & FTE1/1

Gemeinsam in Österreich



^ Nass, aber glücklich: Die Techniker nach dem Rafting



Action-Klassenfahrt

Am 10. Juli machten sich die beiden Vollzeit-Technikerklassen des ersten Jahres auf den Weg zu einem aufregenden Trip nach Haiming. Mit dabei: 36 hochmotivierte Schüler, unser legendärer Busfahrer „Manfred“ und natürlich unsere kompetenten Lehrer Herr Kallenberg, Herr Zech sowie Herr Gaiser. Die Stimmung im Bus erreichte gerade den Siedepunkt, als unsere Reise jäh von der Verkehrspolizei Ludwigsburg unterbrochen wurde. Der Grund: Sondereinsatz zur Überprüfung

der Reisebusse anlässlich des verheerenden Busunglückes in Bayern. Nach einer akribischen Kontrolle des Busses ging die Reise nach ca. einer Stunde weiter.

Angekommen an unserer Unterkunft, dem Gasthof Rafting Alm, bestaunten wir zunächst das beeindruckende Felsmassiv im Hintergrund, ehe die Gruppe auf die Gästezimmer und Bungalows im Garten aufgeteilt wurde. Nach dem Abendessen ließen wir unseren ersten Abend gemeinsam gemütlich vor unseren Hütten ausklingen.

Nervenkitzel

Am Dienstagmittag galt es schließlich gemeinsam die erste große Herausforderung zu meistern. Jeder, der sich schon einmal in einen Ganzkörperneoprenanzug gezwängt hat, weiß, was damit gemeint ist. Anschließend ging es ausgerüstet mit Klettergurt und Schutzhelm im Uni-Look mit dem Reisebus zur Rosengartenschlucht ins Ötztal. „Canyoning ist simples Wandern im Flussbett...“ Was sich zu Beginn noch recht harmlos anhörte, entpuppte sich für den ein oder an-



^ Fahrradtour auf BigWheels

deren doch recht schnell als der ultimative Nervenkitzel, der den Puls ungewohnt in die Höhe trieb. Insbesondere beim Abseilen von der Brücke am Einstieg in die Schlucht, beim Sprung in die Tiefe oder beim Hinunterrutschen auf einem Felsen. Die Schluchtenwanderung verlangte dabei höchste Konzentration und das Vertrauen in unsere Guides. Vor allem aber war Teamgeist gefragt, sei es beim gegenseitigen Unterstützen an schwierigen Stellen oder dem Motivieren, die unterschiedlichen Hindernisse zu überwinden. Am Mittwoch bezwangen wir dann gemeinsam mit unseren Guides die Stromschnellen, Hindernisse und Strömungen

des Inns auf vier großen Rafting Schlauchbooten. Einen besonderen Nervenkitzel bot das freiwillige (oder auch unfreiwillige) „von Bord gehen“ mit anschließendem „sich treiben lassen“, ehe man sich mit aller Kraft und der Unterstützung der Bootsmannschaft zurück aufs Boot kämpfen musste. Am Nachmittag stand für einige Schüler der FTE1/1 eine Extremerfahrung beim Biken mit „TurnerTours“ auf dem Programm, andere ließen es etwas ruhiger angehen und erklimmen einen Teil des Hausberges. Abgeschlossen wurde dieser Tag mit einem leckeren Barbecue.

Am Morgen des folgenden Tages ließ sich ein Teil unserer Gruppe auf eine ext-

remere Variante des Raftings im Ötztal ein, während der zweite Teil am Nachmittag zum Mini-Rafting auf dem Inn aufbrach. Hier galt es, sich auf den 2-3 Mann Booten gut abzustimmen, um die Wellen optimal kreuzen zu können und so kein unfreiwilliges Bad zu nehmen.

Am Freitagmorgen ging es nach einem schönen Ausklang am Vorabend zurück nach Karlsruhe. Abschließend bleibt zu sagen, dass wir uns als Klassen gegenseitig besser kennen gelernt haben und jede Menge Spaß hatten und als Gruppe noch mehr zusammengewachsen sind. Der Dank geht an dieser Stelle vor allem an Herrn Kallenberg, der die Woche perfekt organisiert und vorangetrieben hat, natürlich aber auch an die beiden anderen Lehrer, mit denen wir ebenfalls eine geniale Zeit hatten.

Simon Jung, FTE1/1

INFO

Der Gasthof Rafting Alm liegt in Haiming, einem 4.600 Einwohner großen Dorf, im Tiroler Oberinntal und zeichnet sich durch seine wunderschöne Lage neben dem Inn am Fuße des Simmerings aus. Die Gegend bietet eine große Auswahl an Anbietern von Abenteuersport und ist daher vor allem bei unterschiedlichen Schulklassen sehr beliebt. Direkt neben dem Gasthof ist die Basis des Anbieters „Outdoor PLANET“, bei dem wir unser Programm gebucht hatten.



Bäckerwagen vor der HHS

Süßes und Her(t)zhaftes



^ Leckeres Angebot der Fa.Häussler



^ rege Nachfrage bei Schülern und Lehrern

Nachdem der Schulkiosk der Baustelle weichen musste, kam immer wieder der Wunsch nach einer besseren Essensversorgung von Seiten der Schüler auf. Die Schulleitung konnte die Firma Häussler Frühstückservice & Catering (www.gutenmorgen-ka.de) gewinnen, die seit Montag, den 26. September 2016, die HHS mit einem mobilen Bäckerwagen in den beiden großen Pausen beliefert.

Die frischen Backwaren und Snacks werden auf dem Parkplatz vor dem Containerbau verkauft. Das reichhaltige An-

gebot bietet von der Butterbrezel über vielfältig belegte Brötchen bis hin zu kleinen Salaten und süßen Stückle für jeden Geschmack etwas.

Erweitert wurde das Angebot ab dem 1. Februar 2017 um einen kleinen Mittagstisch mit Suppen und weiteren warmen Speisen. Diese können zwischen 12.30 Uhr und 13.00 Uhr am Wagen vor dem Container gekauft werden.

Die Frühstücksauswahl und der Mittagstisch des Bäckerwagens wurden von Schülern wie Lehrern ausgiebig getestet

und für lecker befunden. Die Möglichkeit sich morgens und mittags mit kalten und warmen Speisen zu versorgen, stellt für die gesamte Schule einen großen Zugewinn dar.

ÖFFNUNGSZEITEN DES BÄCKERWAGENS

09:00–09:25 Uhr Frühstückangebot

10:55–11:10 Uhr

12:15–13:15 Uhr Mittagstisch

de

Seit über 90 Jahren DER

Platzhirsch

im Elektrohandwerk



Hüthig

erfolgsmedien für experten

Hüthig GmbH
Im Weiher 10
D-69121 Heidelberg
www.elektro.net

Abovorteile:

- ▶ 20 de-Ausgaben PLUS Online-Portal elektro.net
- ▶ Praxisprobleme: SIE fragen – WIR antworten – PLUS Online-Community und Datenbank
- ▶ Online-Archiv bis 1999
- ▶ Sonderhefte zu aktuellen Branchenthemen
- ▶ täglich aktuelle News auf elektro.net

Jetzt auf www.elektro.net
abonnieren und z.B. Jochen-
Schweizer-Prämie sichern!



Technik, die begeistert!

Lehrerfortbildung im Technoseum



^ Begeisterung bei Jung und Alt



^ Kooperation Mensch – Maschine

Dass Technik nicht nur Kinder und Jugendliche begeistert, sondern auch die Erwachsenen, zeigte sich wieder einmal bei unserem diesjährigen Fortbildungsausflug in das Technikmuseum Mannheim. Nach einer gemeinsamen Anfahrt erhielten die Kollegen in verschiedenen Gruppen eine Führung durch das Museum.

Los ging es mit einer Erklärung des Aufbaus des Museumsgebäudes, das so konzipiert ist, dass der Besucher von oben nach unten durch verschiedene Epochen der technischen Entwicklung reisen kann. Unsere Gruppe begann bei der Papier-

herstellung, wo sich die Kolleginnen Julia Reiche und Katharina Weindel erst einmal in der Herstellung desselbigen probieren durften. Garniert mit ein paar wichtigen Fakten und Erklärungen unserer Museumspädagogin gelang das auch sehr gut. Weiter ging es durch die Herstellung von Stoffen, über den Buchdruck bis hin zu einem ersten mechanischen Webstuhl, der schon im 19. Jahrhundert mit Lochkarten arbeitete, also einer Vorstufe unserer heutigen Computer. Auch die Kooperation zwischen Mensch und Maschine wurde demonstriert, wie sie in dem Konzept der

Industrie 4.0 angelegt ist. Interessant für uns Lehrer war dabei immer zu erfahren, wie man die Technikgeschichte im Unterricht einbinden kann.

Großen Spaß hatten die Kollegen an den unzähligen Versuchen zum Selbermachen aus den Bereichen der Physik, Elektrotechnik und Informatik. So war der Aufenthalt im Museum sehr kurzweilig. Am Nachmittag fand der Ausflug bei einem gemeinsamen Essen mit anschließendem Spaziergang am Rhein einen schönen Ausklang.



Maximale Sicherheit – einfache Installation.

Der neue Brandschutz- schalter S-ARC1.

Der neue Brandschutzschalter S-ARC1 mit Sicherungsautomat erfüllt die AFDD-Forderungen der Anwendungsnorm DIN VDE 0100-420:2016-02: für höchsten Schutz von Menschen, Gebäuden und unersetzlichen Werten. Der S-ARC1 ist eine Kombination aus Brandschutzschalter und Fehlerstrom-Schutzschalter und ist über eine einfache Querverdrahtung schnell und einfach in das bewährte System pro M compact® installiert. www.abb.de/stotzkontakt



SCHULE INTERNATIONAL

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe



3

Willkommen und Bienvenue

Azubi-BacPro 2016/17



< Austausch zwischen französischen und deutschen Kollegen

Auch im Schuljahr 2016/17 haben sich Elektrotechnikschüler der HHS und ihre Schülerkollegen vom Lycée Professionnel Stanislas aus Wissembourg im Elsass am Schüleraustausch Azubi-BacPro beteiligt.

Der Austausch zwischen unseren beiden Schulen wächst stetig. So organisierten wir in diesem Jahr insgesamt vier Besuche und möchten im nächsten Schuljahr alle drei Lehrjahre der Elektrotechnik für Energie und Gebäudetechnik teilnehmen lassen. Schüler beider Regionen erkennen, dass es wichtig ist, andere elektro-

technische Herangehensweisen zu kennen und in der Praxis zu erleben. Neben viel deutsch-französischer Gruppenarbeit mit fachlichen Fragestellungen (Schiebertortechnik, LOGO!, Leistungsmessungen etc.) verbessern die Schüler auch ihre interkulturellen Kompetenzen. Beispielsweise wurden die Unterschiede deutscher und französischer Bewerbungsgespräche oder Rechtssysteme erörtert.

Ziel der Zusammenarbeit im Azubi-BacPro Projekt ist es, den Jugendlichen berufliche Perspektiven beiderseits des

Rheins aufzuzeigen. So haben die deutschen Azubis in ihrem Berufsalltag Aufträge im Elsass zu erledigen oder die französischen Schüler machen Praktika in badischen Unternehmen.

Wir möchten uns für die konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit mit unseren französischen Kolleginnen und Kollegen bedanken, dank der unser Azubi-BacPro gut voranschreitet. Europas Zukunft braucht junge Menschen, die gemeinsam etwas aufbauen möchten.

Alexander Castro



HHSler in der Ningbo Vocational Education Central School

China-Austausch im Herbst 2016



^ Gastgeschenk für unseren kommissarischen Schulleiter
Andreas Hörner

Vom 28.10. bis zum 09.11.2016 hatte ich das Glück, über ein Austauschprogramm meiner Berufsschule, der Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe (HHS), nach China reisen zu können.

In der ersten Woche wohnte ich in Ningbo (südlich von Shanghai) bei einer Gastfamilie. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und fühlte mich von Anfang an als Teil der Familie. Da nur mein Austauschpartner Englisch spricht, musste er zwischen mir und seinen Eltern vermitteln. Oft gab es dann witzige Verständnisprobleme, die wir aber immer lösen konnten.

Aktivitäten

Wir waren viel unterwegs: in den Bergen, in der Innenstadt, auf Teefeldern, im Einkaufszentrum, in Museen oder auch Fabriken. Natürlich haben wir auch einige Zeit in unserer Partnerschule, der Ningbo Vocational Education Central School, verbracht. Die Schule ist ein Internat. Außerhalb des Wochenendes ist es den Schülern nicht gestattet, das Gelände zu verlassen – mit Ausnahme unserer Gastpartner. Wir haben während unseres Aufenthalts mit ihnen bei ihren Eltern daheim gelebt. Im Vergleich dazu habe ich an der HHS alle sechs Wochen für zwei Wochen Schule,

so genannten Blockunterricht. Ich fahre jeden Tag zur Schule und wieder heim. Unterricht habe ich auch nicht den ganzen Tag. Außerhalb der Schulzeit werde ich in meinem Betrieb ausgebildet.

Außergewöhnliches Schulsystem

Das chinesische Schulleben ist in meinen Augen sehr außergewöhnlich. Zu seinem Lehrplan gehört zum Beispiel das Erlernen von chinesischen Traditionen. So können die Schüler im Museum für immaterielle Kultur verschiedene Handwerkskurse besuchen, z. B. Körbe flechten. Jeder von uns konnte dort für ein paar Stunden an



einem Workshop teilnehmen. Sport spielt in China ebenfalls eine wichtige Rolle, dementsprechend bekamen wir einen Crashkurs im Taiji, einer Art innerer Kampfkunst. Wir durften eine eigene Choreografie mithilfe einer Gruppe Schülerinnen einstudieren. Da wir alle Anfänger waren, brauchten wir etwas mehr Zeit, aber es war ziemlich lustig. In der zweiten Woche stand eine Rundreise an. Wir fuhren nach Shanghai, Suzhou und sogar Peking. Dabei besichtigten wir unter anderem die chinesische Mauer, die verbotene Stadt, den Sommerpalast und noch einige andere bewundernswerte Sehenswürdigkeiten. Jeden Tag gab es Neues zu sehen und zu lernen. In China herrscht eine ganz andere Größenordnung!

Ich bekam wundervolle tiefe Einblicke in das Leben meines Austauschpartners sowie in die Kultur und Geschichte seines Landes, aber auch in den Schulalltag. Meine Familie war sehr gastfreundlich. Ich freue mich schon darauf, meinem Partner Deutschland zu zeigen. Meine Erfahrungen und Erlebnisse möchte ich nicht missen und kann den Austausch jedem ans Herz legen!

Jeanne Helm



OESTERLIN ELEKTROTECHNIK

Als Ausbildungsbetrieb der Elektro-Innung Karlsruhe
bilden wir aus zum

Elektroniker/-in Energie- und Gebäudetechnik

OESTERLIN ELEKTROTECHNIK GmbH

Hohleischweg 14 · 76189 Karlsruhe

Tel. 0721.7 12 11 · Fax 0721.75 46 86

info@oesterlin-elektrotechnik.de

www.oesterlin-elektrotechnik.de



Erfahrungsaustausch in Spanien

Erasmus+ unter spanischer Sonne



^ Gemeinsame Mittagspause

ERASMUS+

Erasmus+ ist ein von der EU und dem Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB) unterstütztes Projekt zur Förderung von internationalen Lernortkooperationen und dem Abbau nationaler Bildungshemmnisse durch transnationale Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung. Neben finanzieller Unterstützung gibt dabei die Nationale Agentur des BIBB Hilfen bei der Durchführung von Schulkooperationen und Betriebspraktika.

Nach 15 Monaten der Vorplanung begann Ende April 2017 das Pilotprojekt Erasmus+ „Berufspraktika in Xàtiva - Sonne, Strom und Mehr“ der Heinrich-Hertz-Schule mit der spanischen Partnerschule CIPFP La Costera bei Valencia. Das finanziell von der EU geförderte Erasmus+ Projekt ermöglichte zwei Schülern der E2BT1 und zwei Fachlehrern das Lernen, Lehren und Arbeiten im Ausland hautnah kennen zu lernen.

Während der ersten Woche des Projekts begleiteten die deutschen Lehrer Timm Schunck und Ralf Hartmann die zwei deutschen Schüler. In dieser Zeit fand ge-

meinsamer Unterricht im Berufsschulzentrum CIPFP La Costera statt. Nach einem Rundgang durch die Schule, in der rund 1800 Schüler von ca. 100 Lehrern in verschiedenen Berufen unterrichtet werden, wurde das spanische Berufsschulsystem vorgestellt. Anschließend wurde über Vor- und Nachteile der beiden Schulsysteme diskutiert.

Neben Lichtberechnungen mit Dialux wurden Unterrichtseinheiten zur Photovoltaik durchgeführt und eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Während sich die Lichtberechnung vom Unterricht in Deutschland nicht unterscheidet, gab es



^ Faszination 3D-Druck

bei den PV-Systemen grundlegend andere Sichtweisen. Dies ist darin begründet, dass es in Spanien keine Förderung für Solaranlagen gibt. Das Einspeisen in das Niederspannungsnetz ist grundsätzlich verboten und für private Solaranlagen müssen sogar Abgaben für den nicht entnommenen Strom bezahlt werden. Daher werden vor allem Inselssysteme eingesetzt, oder große Solarparks mit direkter Anbindung an das Hochspannungsnetz eingerichtet.

Nach einer Woche kehrten die Lehrer mit viel neuem Wissen wieder zurück nach Deutschland, während die Schüler für zwei weitere Wochen ein betrieb-

liches Praktikum durchführten. Dieses Praktikum erfolgte mit Unterstützung ihrer spanischen Partnerschüler. Während diese sie in Spanien bei der Bewältigung betrieblicher Aufgaben (sprachlich) unterstützten, waren die deutschen Schüler beim Rückbesuch dann Ansprechpartner für die spanischen Schüler.

Spanier an der HHS

Dieser Rückbesuch fand dann anschließend Mitte Mai an der HHS statt: für eine Woche konnten nun ebenfalls zwei spanische Kollegen und zwei spanische Schüler Einblicke in die Struktur und Or-

ganisation unseres Schulsystems nehmen. Natürlich wurden auch kooperative Aktivitäten in unseren Laboren mit den Lehrern Mario Berger und Ralf Hartmann durchgeführt. Darüber hinaus erklärte Timm Schunck die Zusammenhänge der Industrie 4.0-Anlage und führte die Gäste in die Welt des 3-D Drucks ein. Einen selbstgestalteten und ausgedruckten Schlüsselanhänger konnten die Gäste mit nach Hause nehmen.

>



^ Teamwork beim gemeinsamen Projekt

AUSBILDUNG IN SPANIEN

Die Berufsausbildung in Spanien erfolgt in einer zweijährigen vollschulischen Ausbildung. Danach stehen die Schüler dem Arbeitsmarkt zur Verfügung oder können in weiteren zwei Jahren einen höheren beruflichen Abschluss erreichen, der auch gleichzeitig die Zugangsberechtigung zum Studium an einer Universität ist.

Neben den fachlich-pädagogischen Inhalten konnten die Gäste auch Eindrücke von Landschaft und Kultur mitnehmen. Nach einer Fahrt mit der Bobbahn am Mehlskopf und einem Stück Schwarzwälder Kirschtorte am Mummelsee stand auch ein Abend im Biergarten auf dem Programm. Darüber hinaus haben die Schüler der EnBW eine Fahrt mit dem Hop-on-Hop-off-Bus durch Karlsruhe und einen Besuch des AKW Philippsburg organisiert.

Nach zwei weiteren Wochen Betriebspraktikum hieß es dann auch für die spanischen Berufsschüler Abschied

von Deutschland zu nehmen. In einem Abschlussgespräch mit dem Erasmus+ Koordinator Herrn Eifler bewerteten die Teilnehmer das Projekt durchweg positiv und als persönlichen Zugewinn. Für die Durchführung weiterer Erasmus+ Projekte sind zukünftig wieder engagierte Lehrkräfte sowie interessierte Schüler gefragt. Weitere Auskünfte gibt dazu der Erasmus+ Koordinator gerne per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch.

Ralf Hartmann/Jens Eifler

Mit Sicherheit

mehr

Sicherheit

Wir betreuen Ihren Betrieb als externe
Fachkraft für Arbeitssicherheit



 Arbeitsschutz

 Umweltschutz

 Brandschutz

 Seminare

 Beauftragtenwesen

 E-Learning

RAU ARBEITSSCHUTZ SETZT KONSEQUENT AUF QUALITÄT

Engagiertes Handeln – in allen Unternehmensbereichen

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen dabei den entscheidenden Unterschied aus und sind unser wertvollstes Unternehmenskapital. Viele aus unserem Team sind Absolventen der Heinrich-Hertz-Schule.

Besuchen Sie uns im Internet und lernen Sie unser Unternehmen und unser berufliches Aufgabengebiet kennen.

**Bewerben Sie sich jetzt
und werden auch Sie ein
Teil unseres Teams**

Rau Arbeitsschutz GmbH & Co. KG

Friedrichstraße 41
76669 Bad Schönborn

www.rau-arbeitsschutz.de
info@rau-arbeitsschutz.de

Fon: 07253 / 20986-0
Fax: 07253 / 20986-19

rau
Arbeitsschutz



Projekt FIVE:

Kooperation mit Vietnam



^ Die vietnamesischen und deutschen Projektvertreter



^ Austausch über das Duale Bildungssystem

Die Heinrich-Hertz-Schule wurde in diesem Schuljahr über die Landeslehrerakademie Esslingen in das Projekt FIVE eingebunden, um den Aufbau einer Fachschule für Elektrotechnik in Hanoi/Vietnam pädagogisch und organisatorisch zu unterstützen.

Die Zielsetzung dieser Fachschule liegt in der praxisnahen Weiterbildung von vietnamesischen Facharbeitern im Berufsfeld Elektrotechnik. Der zugrundeliegende Lehrplan orientiert sich stark am Bildungsplan unserer Fachschule für Technik. Bei der Gestaltung der Prüfungsordnung wird ebenfalls auf eine größt-

mögliche Übereinstimmung geachtet. Darüber hinaus wird großer Wert auf die Einhaltung deutscher Qualitätsstandards bei Unterricht und Organisation gelegt, sodass die Absolventen am Ende ein Diplom in den Händen halten, welches von Baden-Württemberg anerkannt wird und damit dem staatlich geprüften Techniker gleichgestellt ist.

Das duale System, welches seit langem erfolgreich in Deutschland praktiziert wird, gilt als bildungstechnisches Erfolgsmodell, das einsatzfähige und praxisorientierte Facharbeiter hervorbringt. Aber auch in der

beruflichen Weiterbildung, z. B. den Fachschulen für Technik, werden Facharbeiter fokussiert zu Technikern ausgebildet, welche konkrete Führungsaufgaben im mittleren Management oder entwicklungsnahe Tätigkeiten übernehmen können.

Da die Berufsausbildung in Vietnam bisher rein schulisch praktiziert wird, ist es für eine praxisnahe, berufsorientierte Weiterbildung unbedingt erforderlich, dass neben der reinen Schulzeit auch Praktika in dortigen Unternehmen durchgeführt werden. Auch die Projektarbeiten (Technikerarbeiten) sollten nach Möglich-



keit in Unternehmen durchgeführt werden. Der Erfolg des Projekts wird davon abhängen, in wie weit es gelingt, die lokale Industrie für Praktikumsplätze, Projektarbeiten und schließlich auch als Arbeitgeber für die Absolventen einzubinden.

Um die hohen Bildungsstandards gewährleisten zu können, werden bereits seit gut einem halben Jahr Lehrerfortbildungen für die vietnamesischen Kollegen durchgeführt, welche in der Startphase in der Landesakademie Esslingen stattfanden. Ab August werden parallel zum Aufbau der

Fachschule über zwei Jahre mehrere Module mit Lehrerfortbildungen in Hanoi veranstaltet, die vorzugsweise in den Schulferien liegen. Für die beteiligten Lehrer ergeben sich dadurch interessante Einblicke in eine andere Schulkultur, aber natürlich auch eine spürbare Mehrbelastung.

Das ganze Projekt fußt auf der Förderinitiative Berufsbildungsexport des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Dieses ist aus dem Ansatz entstanden, dass Bildung und Wissen der Motor für Innovationen, wirtschaftliches Wachstum und

Wohlstand ist, jedoch viele Länder bisher mit ihren eigenen Bildungssystemen nicht in der Lage sind, den steigenden Qualifikationsbedarf auf hohem Niveau zu decken.

Im Mai wurde eine viel beachtete und erfolgreiche KickOff Veranstaltung in Hanoi veranstaltet, auf der Vertreter aller Projektverantwortlichen das Projekt vor Vertretern der örtlichen Wirtschaft vorstellten. Mit dem entgegengebrachten Interesse von Betrieben und Schülern kann nun das Projekt im September 2017 erfolgreich starten. *Reimar Toepell*



Werde Teil einer innovativen Zukunft im Fachbereich industrielle Bildverarbeitung.

VisionTools ist eines der führenden Systemhäuser für industrielle Bildverarbeitung. Auf Basis unserer umfangreichen Produktpalette bieten wir unseren Kunden aus der Automobilbranche und vielen anderen Industriebereichen, leistungsstarke und effiziente Systeme für die industrielle Fertigungstechnik, gestützt auf modernste Bildanalysesysteme und Robotik.

Wir sind Ausbildungsbetrieb für Elektroniker/-innen (Automatisierungstechnik) und Mathematisch-Technische Softwareentwickler/-innen.

Typische Anwendungen unserer Standardsoftware VisionTools V60:

- Robotik - Lageerkennung 2D/3D
- Klebenahktkontrolle Online/Offline
- Vollständigkeits- u. Montagekontrolle
- Formkontrolle - Oberflächenkontrolle
- Lesen von Codes und Klarschrift
- Typunterscheidung



Du hilfst Oma beim WLAN-Anschluss. Jetzt hilf Banken bei ihrer IT.

Ausbildungsberufe

- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w)
- Fachinformatiker Systemintegration (m/w)
- Informatikkaufmann (m/w)
- Maschinen- und Anlagenführer Schwerpunkt Druckweiter- und Papierverarbeitung (m/w)

Bachelor-Studiengänge

- Angewandte Informatik
- Informationstechnologie
- Wirtschaftsinformatik
 - Software Engineering
 - Sales & Consulting
- BWL Dienstleistungsmanagement
 - Consulting und Services

Wer wir sind

Wir bei der Fiducia & GAD IT AG machen IT für Banken. Sonst nichts. Unser Fokus: die besten IT-Lösungen für Banken schaffen. Deshalb sind wir das IT-Kompetenzzentrum, auf das die Banken zählen und die Besten in Sachen Banken-IT. In Karlsruhe, Münster, München, Frankfurt und Berlin beschäftigen wir mehr als 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gemeinsam gestalten wir das Banking von morgen.

Wir als Ausbilder

Miteinander statt gegeneinander. Kreativ statt konventionell. Die Fiducia & GAD IT AG bietet dir vielfältige Perspektiven und Aufgabenbereiche in der IT-Branche. Hier lernst du nicht nur von den Besten, sondern gehörst bald dazu. Schließlich sind wir, gerade im Bereich IT-Innovation, immer auf Nachwuchstalente angewiesen. Wir bieten dir beste Rahmenbedingungen mit spannenden Herausforderungen und kompetenten Ansprechpartnern. Weck den IT-ler in dir. Und mach eine Karriere draus.

Bewirb dich jetzt online!

Fiducia & GAD IT AG | Christine Kraft
Fiduciastraße 20 | 76227 Karlsruhe
Tel.: +49 721 4004-2443
fiduciagad.de/ausbildung





Freundschaftlicher Austausch mit lebhaften Gesprächen

US-Delegation und IHK an der HHS



^ Vorstellung der Industrie 4.0-Anlage durch Reiner Merz



^ Diskussion über moderne Unterrichtsmethoden

Die Heinrich-Hertz-Schule geht mit großen Schritten in die Zukunft und ist dabei Vorbild für zahlreiche nationale und internationale Bildungseinrichtungen. Von großem Interesse ist vor allem das neue sechste Stockwerk mit der Industrie 4.0-Anlage, die den Auszubildenden das direkte Lernen an einer modernen, vernetzten Anlage ermöglicht. Gemeinsam mit der benachbarten Carl-Benz-Schule für Fahrzeug- und Metalltechnik konnte dieses Projekt nach Karlsruhe geholt werden.

Am Montag, den 24. April 2017, besuchte eine Delegation vom Central Piedmont Community College (CPCC) aus Charlotte in North Carolina, USA, die Carl-Benz-Schule und die Heinrich-Hertz-Schule. Begleitet wurden die amerikanischen Lehrerkollegen von Vertreterinnen

und Vertretern der IHK Karlsruhe, Sonja Waldherr-Rummel, Robert W. Huber, Alfons Moritz, Dietmar Persch und Benedikt Koziol. Das Bildungszentrum CPCC wollte sich bei seinem Besuch in Deutschland über das Duale System informieren und Kontakte knüpfen, um ihr berufliches Bildungsangebot weiterzuentwickeln.

In seiner Begrüßungsansprache brachte unser kommissarischer Schulleiter Andreas Hörner seine Freude über das Interesse an unserer Bildungsarbeit zum Ausdruck. Nach einem Einblick in unser Schulleben und die didaktische Idee der Lernfabrik 4.0 konnten sich die Besucher dann selbst ein Bild machen. Zunächst wurde ihnen die Anlage in der Carl-Benz-Schule vorgeführt, die beispielsweise mittels Spritzguss eine Hülle für

eine Fernbedienung herstellen kann. In der Heinrich-Hertz-Schule zeigten unsere Kollegen Rainer Merz und Stephan Dürr, wie diese Hülle mit einer Platine versehen, verschlossen und etikettiert wird. Die Anschaulichkeit begeisterte die Gäste – und sie ist es auch, die den Schülerinnen und Schülern einen nachhaltigen Lernerfolg an unseren Schulen bietet.

Der Nachmittag war von vielen lebhaften Gesprächen über didaktische Methoden sowie das erfolgreiche deutsche duale Ausbildungssystem geprägt. Wir freuen uns, dass wir das CPCC bei der Weiterentwicklung seines Bildungsangebotes unterstützen können. Der freundschaftliche Austausch ist auch für uns eine echte Bereicherung.



Südkoreanisches Fernsehen filmt an der HHS

Das duale Ausbildungssystem unter der Lupe



^ Das Fernsehteam mit Herrn Hörner, Frau Gröbel und Herrn Spanger



^ Filmaufnahmen im Software-Unterricht

Als wir vor einigen Wochen die Nachricht erhielten, dass das südkoreanische Fernsehen die HHS besuchen möchte, waren wir sehr überrascht. Zwar sind wir internationale Gäste an unserer Schule gewöhnt, doch ein Fernsehteam ist auch für uns etwas Besonderes. Mit Freude empfingen wir am Dienstag vor den großen Ferien das Team des staatlichen Senders EBS (Educational Broadcasting System) bei uns im Haus.

In Südkorea besuchen rund 80% der jungen Menschen nach der Schule eine Universität, die meist auch privat finan-

ziert werden muss. Eine vergütete Ausbildung wie bei uns gibt es dort nicht. In Zeiten des technischen Wandels hin zur Industrie 4.0 sind jedoch immer mehr Fachkräfte an der Schnittstelle zwischen praktischer und theoretischer Arbeit gefragt. Daher ist das deutsche Bildungssystem von großem Interesse.

Die Filmaufnahmen fanden im Software-Unterricht unserer Kollegin Daniela Gröbel statt. Außerdem wurden einzelne Schüler zu ihrem Werdegang und ihren beruflichen Perspektiven interviewt. Nach einem informellen Austausch über

das Duale Ausbildungssystem mit unserem kommissarischen Schulleiter Andreas Hörner verabschiedeten sich unsere Gäste aus Fernost.

Die Fernsehreporter sind nun noch für einige Wochen in Deutschland unterwegs, um Schulen, Universitäten, Unternehmen und Vertreter der Bildungspolitik zu besuchen. Die Ausstrahlung des Berichts im südkoreanischen Fernsehen ist Ende des Jahres geplant.

Willkommen bei PI

DER AUSBILDUNGSBETRIEB MIT PERSPEKTIVEN



PI bietet eine fundierte Ausbildung für eine glänzende Zukunft. Jetzt bewerben!

Physik Instrumente (PI) GmbH & Co. KG
Auf der Römerstraße 1 · 76228 Karlsruhe
Tel. +49 721 4846-0 · E-Mail jobs@pi.de

+ Mechatroniker [m/w]

Schwerpunkte

- Feinmechanik
- Elektronik
- Steuerungs- und Regeltechnik

Voraussetzungen

- Mittlere Reife, gute Noten in Mathe und Physik



Kollegen der HHS schulen ägyptische Lehrer für den handlungsorientierten Unterricht

Fortbildungsreihe des BMZ für eine Schule in Assiut, Ägypten



^ Lehrerfortbildung in Assiut



^ Ägyptische Gäste an der HHS

Die Bewegung des Arabischen Frühlings hat deutlich gezeigt, wie dringend nötig es für Ägypten ist, Maßnahmen zu fördern, die der jungen Generation positive Impulse geben. Gerade der Arbeitsmarkt ist in Ägypten aus dem Gleichgewicht geraten. Um die Perspektive auf Beschäftigung zu verbessern, fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Projekte, die die berufliche Bildung stärken. Hierzu werden Ausstattung und Werkstätten finanziert sowie Lehr- und Ausbildungspersonal qualifiziert.

Lehrer der Heinrich-Hertz-Schule haben die Möglichkeit erhalten, die ägyptischen Kollegen beim Aufbau einer Berufsschule aktiv zu unterstützen. So besuchte Ende März 2017 eine ägyptische Delegation von sogenannten ‚Multiplikatoren‘ die Heinrich-Hertz-Schule für eine Fortbildung zum Thema „Handlungsorientierter Unterricht“, die von unserem Kollegen Michael Busch gestaltet wurde. Er sprach von einer sehr freundlichen und konstruktiven Atmosphäre, die diese Fortbildung prägte. Unterstützt wurde er von Ralf Hartmann, Thorsten Kroker und Reiner

Merz, die diese Delegation mit ihren Laborausstattungen und Versuchen ins Staunen versetzten.

Im Anschluss werden nun weitere Fortbildungsreihen in Kairo bzw. Assiut durchgeführt. Hierzu sind Michael Busch und Ralf Ostmann gemeinsam mit Lehrern aus anderen Berufsschulen (insbesondere aus dem Bereich Metalltechnik) einbezogen. Innerhalb einer Woche werden die zukünftigen Lehrer über das System des handlungsorientierten Unterrichts geschult und erste Unterrichtsentwürfe zu den erforderlichen Unterrichtsmodulen erstellt.



Gerade dabei treten enorme kulturelle Unterschiede zu Tage. So sind es die Lehrer dort gewohnt, Unterricht lehrerzentriert in der Form einer Vorlesung durchzuführen. Es gilt nun, diese Lehrer dazu zu motivieren, handlungsorientierte Elemente geplant und strukturiert in den Unterricht einzubauen. Die neuen Werkstätten ermöglichen es, die theoretischen Unterrichtsinhalte durch Laborübungen und Versuche zu untermauern.

Der erste Unterricht in der Schulungsstätte in Assiut ist im September geplant. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Unterrichtsunterlagen und die neuen Dozenten für ihre Aufgabe bereit sein. Die Schulung der jungen zukünftigen Dozenten/innen und die Ausarbeitung des neuen Unterrichtsmaterials erfolgt im „Technical Competence Center“ (TCC) in Kairo. Dabei werden sie von den deutschen Lehrerteams angeleitet und unterstützt. Das Arbeitsklima ist sehr angenehm. Durch die kulturellen Unterschiede und verschiedenen Lebensverhältnisse nehmen auch die beteiligten Lehrer aus Deutschland viele neue Eindrücke und Ideen für den eigene berufliche Tätigkeit mit nach Hause.

Michael Busch & Ralf Ostmann

STIFTUNG KIRCHLICHES RECHENZENTRUM SÜDWESTDEUTSCHLAND

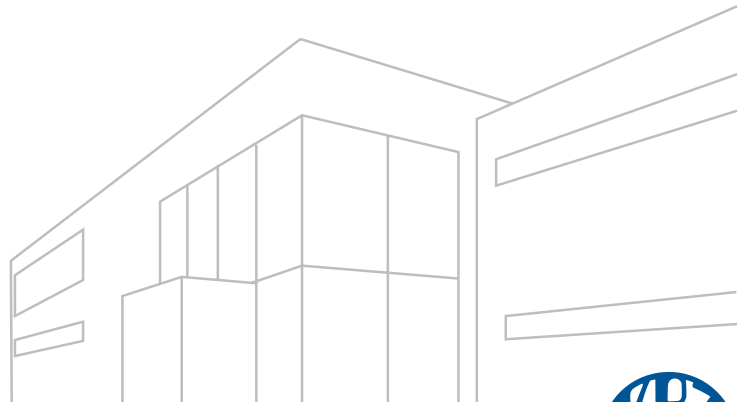
Gleichzeitig für Krankenhäuser, Kindergärten, Verwaltungen, Produktionsbetriebe, soziale Einrichtungen, Schulen, Bibliotheken und Tagungsstätten arbeiten? Unmöglich?

Nicht bei uns!

- Wir sind ein IT-Dienstleister für alle kirchlich getragenen Einrichtungen. Cloud Computing, Telekommunikation, Betrieb von Fachanwendungen wie Personalabrechnung, Finanzbuchhaltung und Fakturierung sind unsere Schwerpunkte.
- Unsere Arbeit hilft Führungskräften, Controllern, Personalsachbearbeitern, Buchhaltern, Krankenschwestern, Pflegern und Kindergartenverantwortlichen – um nur einige zu nennen.
- Als modernes, innovatives Unternehmen bieten wir Ausbildungsmöglichkeiten im kaufmännischen- und IT-Bereich an und sind Partner der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Interessiert?

Dann melde dich bei uns und mach mit in unserem motivierten, erfahrenen Team!



JUNKERSRING 10 ■ 76344 EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN ■ WWW.KRZ-SWD.DE SÜDWESTDEUTSCHLAND



HHS unterstützt die Planung einer weiteren Solaranlage in Bethlehem

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit Dar al-Kalima Universität intensiviert



Nachdem im Sommer 2016 die Heinrich-Hertz-Schule bei dem von der Landesregierung veranstalteten Thementag „Palästina“ einen „Letter of Intent“, der weitgehende Kooperationen mit der Dar al-Kalima Universität zum Inhalt hat, mitunterzeichnete, hat sich die Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen weiter intensiviert. So besuchten palästinensische Kollegen die von der Heinrich-Hertz-Schule angebotene Fortbildung zum Thema Photovoltaik, im Anschluss dazu statteten die Kollegen Alexander Kraus und Roland Ahlers im Mai dieses Jahres den Kollegen

in Palästina einen Besuch ab. Hintergrund ist unter anderem die Planung einer weiteren Photovoltaik-Anlage auf dem Bibliotheksdach der Dar al-Kalima Universität, um noch mehr regenerative Energie zu erzeugen. Auch dieses Projekt wird wieder tatkräftig von der HHS unterstützt. Weiterhin hilft die HHS den Kollegen vor Ort bei der Planung und Durchführung eigener Photovoltaik-Fortbildungen, so dass sicherlich noch der ein oder andere Besuch vor Ort oder in Karlsruhe stattfinden wird.

Alexander Kraus & Roland Ahlers

INFO

Juni 2015:

Besuch der Dar al-Kalima Universität in Bethlehem durch Herrn Ahlers und Herrn Kraus. Überwachung der Installation einer ersten PV-Anlage.

November 2015:

Schulung von drei zukünftigen Dozenten der Dar al-Kalima Universität im Bereich Photovoltaik.

Juni 2016:

Unterzeichnung des „Letter of Intent“ auf dem Palästinatag der Landeslehrerakademie Esslingen.

Mai 2017:

Besuch der Kollegen Ahlers und Kraus in Bethlehem zur Planung der zweiten PV-Anlage auf dem Bibliotheksdach. Detailplanung für ein Fortbildungsmanagement PV.

Alles geben und viel lernen?

 **KA**nn ich.

**Fitness-Studio für den Kopf: Ausbildung oder
Studium bei den Stadtwerken Karlsruhe.**

Mach Dich fit! Mit einer Ausbildung oder einem Studium bei den Stadtwerken.
Sieben kaufmännische und technische Ausbildungen und vier Duale Bachelor-
Studiengänge stehen zur Wahl. Jetzt bist Du dran.

Mehr Infos unter
www.stadtwerke-karlsruhe.de/swk/karriere

 **Stadtwerke
Karlsruhe**
Besser versorgt, weiter gedacht.



Dritter Besuch bei unserer Partnerschule

Schüleraustausch mit St. Quentin in Nordfrankreich



^ Schüler bei der Projektarbeit



^ Gemeinsamer Unterricht

Für den dritten Besuch bei unserer Partnerschule in St. Quentin in Nordfrankreich hatte sich eine Austauschgruppe aus dem ersten Jahr des Berufskollegs (1BK1T) gebildet. Dadurch entstand die Idee, den Austausch mit einem „HHS-Schulversuch“ zu verknüpfen. Durch den nachweislich hohen technisch-praktischen Anteil während des Aufenthalts erklärte sich die Schulleitung bereit, den Schulaustausch als Praktikumswoche für das einjährige Berufskolleg anzuerkennen.

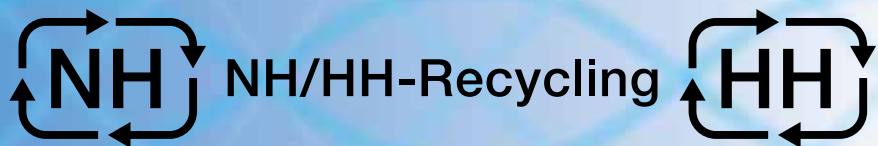
Am frühen Morgen des 29. Mai 2017 machten sich die HHS-ler zusammen mit

dem Fachlehrer Klaus Huber auf den Weg nach St. Quentin. Nach einem herzlichen Empfang und einer Vorstellungsrunde wurden die deutsch-französischen Teams für die Projektarbeiten gebildet. Die erste Begegnung war für Schülerinnen und Schüler beider Seiten ein Sprung ins kalte Wasser, aber schnell entwickelte sich ein gutes Miteinander. Durch das Zusammenarbeiten der französischen und deutschen Schüler an technischen Projekten und gemeinsamen Aktivitäten, wie z. B. Badminton oder Action-Games sowie dem Besuch der Stadt und des Rathauses,

konnten Berührungsängste und Sprachbarrieren abgebaut werden.

Nach einer erlebnisreichen Woche, den Erfahrungen eines anderen Schulsystems und der Praktikumsurkunde hieß es am Freitag, den 2. Juni, Abschied nehmen. À bientôt in Karlsruhe 2018!

Dieser Schüleraustausch wird durch die tatkräftige und finanzielle Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks (www.dfjw.org) ermöglicht. An dieser Stelle VIELEN DANK dem DFJW!



NH/HH-Recycling



Gesucht: Ihre ausgedienten NH-, HH- und D/D0-Sicherungseinsätze

Auch kleinste Mengen zählen!

Mit jeder Schmelzsicherung, die Sie für uns sammeln, tragen Sie zu einem nachhaltigen Rohstoffkreislauf bei und unterstützen damit die Umwelt.

100% Kostenfrei.

100% Umweltgerechtes Recycling.

100% Gemeinnützig.

Kostenloses Sicherungshandbuch anfordern. Das Standardwerk für alle Anwender von Nieder- und Hochspannungssicherungen.

Rufen Sie uns an!

www.nh-hh-recycling.de

GEMEINNÜTZIG - NACHHALTIG - KOSTENFREI

Eine Initiative der deutschen Sicherungshersteller



Verein zur Förderung des umweltgerechten Recycling von abgeschalteten NH/HH-Sicherungseinsätzen e.V.

Hofmannstraße 6 • D-93491 Stamsried • Telefon: +49 (0) 9466 – 91 03 75

E-mail: info@nh-hh-recycling.de

SCHULE INNOVATIV

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe





Geschichte der Heinrich-Hertz-Schule

M O R S E

-- --- .-.-



^ Gewerbeschule am Lidellplatz
(Stadtarchiv Karlsruhe 8/PBS oXIVd 16)

Was hat der Code oben mit der Heinrich-Hertz-Schule und ihrer Geschichte zu tun? Eigentlich nur die Tatsache, dass der amerikanische Forscher Charles Wheatstone im Jahre 1834 die Grundlagen für die Entwicklung eines Telegrafengerätes legte, in dem er die Fortpflanzungsgeschwindigkeit von elektrischem Strom in metallischen Leitern ermittelte.

Im selben Jahr wurde durch die Unterstützung des Bräders Karl-Ludwig und Ferdinand von Lotzbeck die Gewerbeschule Karlsruhe gegründet.

✓ Die Gewerbeschule II im Jahr 1963
(Quelle: Stadtarchiv Karlsruhe)



Geschichtliches

Grundlage hierfür war ein herzoglicher Erlass vom 15. Mai desselben Jahres. Nachdem die Schule mehrere Jahrzehnte in unterschiedlichen Räumen der Stadt untergebracht war und die Schülerzahlen aufgrund von Reformen stiegen, entschied die Stadt Karlsruhe im Jahre 1911, eine eigene Gewerbeschule zu bauen (Foto oben links). Diese steht heute noch am Lidellplatz und beheimatet die Carl-Hofer-Schule. Damals waren alle Fachrichtungen, also auch die Elektrotechnik,



^ Kunst am Bau: Fliesen der Majolika Karlsruhe (Quelle: J. Reiche)



^ Heinrich-Hertz-Schule 2020 (Quelle: Architekturbüro Heidt)

in der Gewerbeschule am Lidellplatz untergebracht. Nach einem Erlass des Ministeriums für Kultus und Unterricht aus dem Jahre 1928, in dem verfügt wurde, dass eine Gewerbeschule nicht mehr als 1500 Schüler haben dürfe, wurden die 4554 Schüler damals auf drei Gewerbeschulen aufgeteilt. Allerdings waren damals immer noch alle unter demselben Dach!

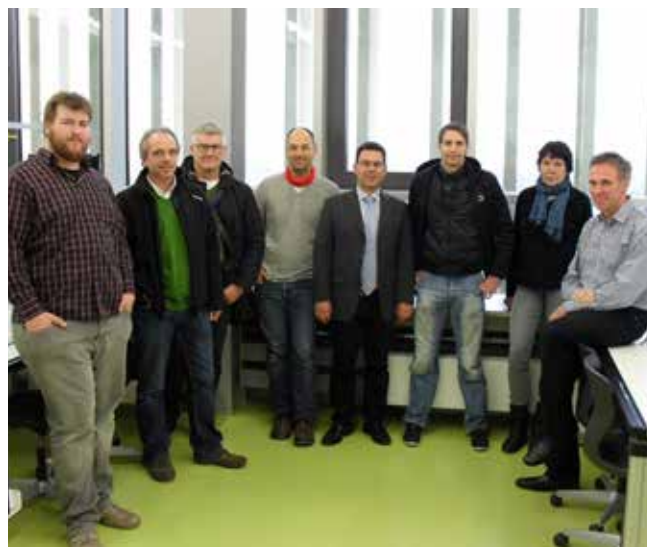
Gewerbeschule II im Beiertheimer Feld

1959 begann die deutsche Post, Zeitsignale über den Sender DCF77 auszusenden. Zu dieser Zeit entschied die

Stadt Karlsruhe, ein zweites Gewerbeschulgebäude im Beiertheimer Feld zu errichten. Fertigstellung und Bezug der Gewerbeschule II, wie sie damals hieß, war im September des Jahres 1963 (rechtes Foto auf voriger Seite). Nach drei Jahren Bauzeit und 5 Millionen D-Mark an Baukosten konnten die Heinrich-Hertz-Schule, die Heinrich-Hübsch-Schule und die Carl-Benz-Schule in das neue Gebäude einziehen. Namen für die Schulen gab es damals noch nicht, unterschieden wurden die Schularten nur nach den Berufen, also: Elektroberufe, Bauberufe und Metallberufe.

Kunst am Bau

Im Jahre 1968 stattete die für die Majolika Karlsruhe tätige Künstlerin Eva Fritz-Lindner im Auftrag der Stadt Karlsruhe die Treppenhäuser der Schule mit Keramikunst-Fliesen aus, die heute noch im Nordflügel der Schule zu sehen sind und die auch nach dem Umbau erhalten bleiben (Foto oben links). Wie Frau Fritz-Lindner in einem Gespräch betonte, habe ihr die Arbeit damals sehr viel Spaß gemacht. Schwierig sei die Arbeit deswegen gewesen, da das Motiv erst auf dem Fußboden ausgelegt werden musste und anschließend jede Kachel einzeln bemalt wurde.



^ Eröffnung des 6. Stockwerks: (v. l.): Herr Taschke, Herr Stahl, Herr Lautenschläger, Herr Ahlers, Herr Hörner, Herr Balleis, Frau Reiß, Herr Seyfried

Frau Fritz-Lindner freut sich sehr, dass ihre Arbeit heute noch Bestand hat.

Namensfindung und Platzmangel

Wie so oft, wenn viele Schulen und Schüler unter einem Dach wohnen, wird der Platz irgendwann zu eng. So geschah es auch hier in dem Gebäude der HHS. Nachdem man 1970 das Gebäude nach dem berühmten Namensgeber – der von 1885–1889 an der TH Karlsruhe lehrte – benannt hatte, wurde in den folgenden Jahren der Platzmangel immer gravierender, so dass sich die Stadt in den 1980er Jahren zu einer weiteren Bautä-

tigkeit veranlasst sah, damit die Heinrich-Hübsch-Schule und die Carl-Benz-Schule ein eigenes Gebäude beziehen konnten.

Sanierung und Erweiterung

Ziel der Sanierung und Erweiterung, die seit 2014 in vollem Gange ist, ist es, den Baukörper der sechziger Jahre zu erhalten und mit neuen Elementen, dazu zählen das neue sechste Stockwerk und die Fassadenverkleidung, zur Geltung zu bringen. Komplett überarbeitet wird der Eingangsbereich auf der Ostseite der Schule. Hier wird – ähnlich einer Terrasse – durch einen Vorbau und einen Versatz

der Übergang in den Grünbereich der Schule geschaffen, sodass Schüler und Lehrer ihren Kaffee auch außerhalb der neuen Cafeteria genießen können (Skizze Architekt). Natürlich ist es oberstes Ziel aller, die Schule nicht nur von der Größe und Ausstattung her, sondern auch von der Lehr- und Lernsituation fit zu machen für das 21. Jahrhundert.



Du bist Absolvent und
maschinenbaufasziniert?

Wir suchen SPS-Programmierer!

Tradition und Fortschritt. **SONOTRONIC.** Mit Erfolg verbunden.

Die SONOTRONIC Nagel GmbH aus Karlsbad-Ittersbach ist Marktführer im Ultraschall-Sondermaschinenbau für die Automobilindustrie. Unsere Anlagen kommen weltweit zur Herstellung von Kunststoff-Exterieur- und Interieurteilen zum Einsatz. Darüber hinaus entwickeln und produzieren wir Hightech-Ultraschallsysteme für die Verpackungs-, Lebensmittel-, Textil-, Medizin- und Umweltbranche.

Als Traditionsunternehmen agieren wir mit über 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Hauptsitz in Karlsbad sowie unseren Niederlassungen in Spanien und den USA. Um auch zukünftig hoch technologische Anlagen und Komponenten zu entwickeln, suchen wir engagierte Schüler, Studierende, Berufseinsteiger und Berufstätige, die daran Interesse haben, kontinuierlich zu wachsen und Innovationen voran zu treiben.

Wir bilden folgende Berufe aus:

- Elektroniker/-in – Geräte und Systeme ■ Technischer Modellbauer/-in
- Industriemechaniker/-in ■ Zerspanungsmechaniker/-in
- Mechatroniker/-in

SONOTRONIC Nagel GmbH
Becker-Göring-Straße 17-25
D-76307 Karlsbad-Ittersbach
Tel.: +49 7248 9166-0
Fax: +49 7248 9166-144
info@sonotronic.de
www.sonotronic.de





Zahlreiche Ehrengäste würdigen außergewöhnliches Kooperationsprojekt

Lernfabrik 4.0 offiziell eingeweiht



^ Feierliche Eröffnung durch Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz, Staatssekretärin Katrin Schütz, unseren kommiss. Schulleiter Andreas Hörner und den Schulleiter der Carl-Benz-Schule Josef Nißl

^ Lernfabrik in Betrieb

BEMERKENSWERT

Karlsruhe ist jetzt einer von lediglich 15 Standorten für das völlig neue Bildungsangebot Lernfabrik 4.0 in Baden-Württemberg.

**lern
fabrik4.0**
karlsruhe

Anfang Mai wurde unsere Lernfabrik 4.0 feierlich eingeweiht und offiziell ihrer Nutzung übergeben. Zu den Ehrengästen des Festaktes gehörten Katrin Schütz, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, sowie Karlsruhes Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup. Dieser lobte in seiner Rede vor allem die zupackende Art aller Beteiligten bei der Einrichtung der Lernfabrik 4.0 und sagte: „Ich freue mich, dass die Lernfabrik 4.0 als großes Gemeinschaftsprojekt zweier Berufsschulen realisiert werden konnte und jetzt eine fantastische Ergänzung

des technologisch bestens aufgestellten Standortes Karlsruhe ist.“ Unser kommissarischer Schulleiter Andreas Hörner, bedankte sich in seiner Rede insbesondere für die große Unterstützung durch das Land, die Stadt und durch die Sponsoren aus der Wirtschaft.

Neues Bildungsangebot für viele Zielgruppen

In der neuen Lernfabrik 4.0 können sich unsere Auszubildenden, die künftigen Techniker sowie alle Teilnehmer an unseren Weiterbildungslehrgängen fit machen für ihre zukünftigen Tätigkeiten in

**Die Schüler lernen hier,
was sie später
in den Betrieben
brauchen.**

MEILENSTEINE BEIM AUFBAU UNSERER LERNFABRIK 4.0

Oktober 2015

Einreichung der Bewerbungsunterlagen der Carl-Benz-Schule und Heinrich-Hertz-Schule

Dezember 2015

Zuschlag durch das Landesministerium für das Kooperationsprojekt in Karlsruhe

Juli 2016

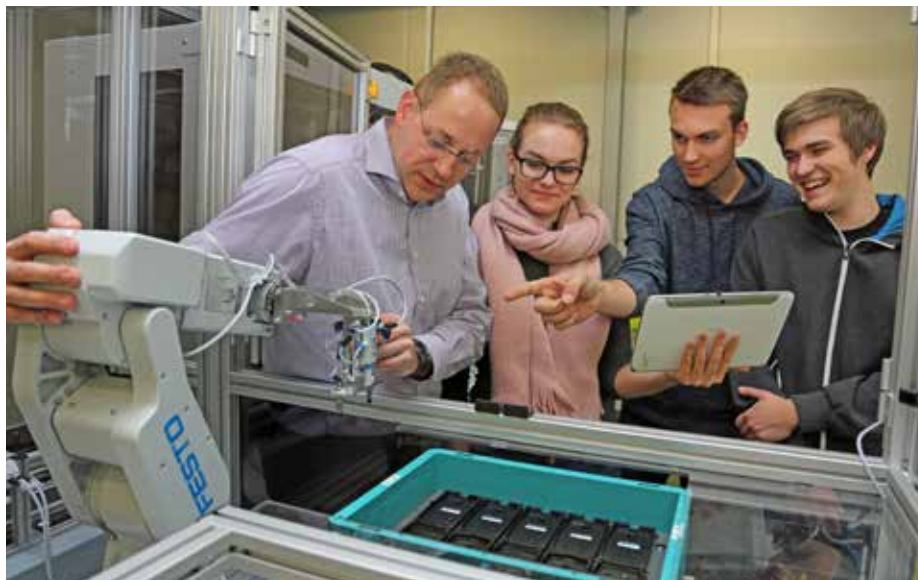
Start einer Kommunikationskampagne für die Lernfabrik 4.0

Dezember 2016 und Februar 2017

Montage der Lernfabrik 4.0 an den beiden Berufsschul-Standorten

Mai 2017

Feierliche Eröffnung unserer Lernfabrik 4.0 im Beisein zahlreicher Ehrengäste



^ Moderner Unterricht an der Industrie 4.0-Anlage

modernen Wirtschaftsunternehmen. Außerdem wird das neue Bildungsangebot als Demonstrations- und Übungszentrum für kleine und mittelständische Unternehmen der Region Karlsruhe dienen. Bei allen Lernfabrik-Angeboten richtet sich der Blick auf die Herausforderungen im Umfeld von Industrie 4.0, die die Verzahnung der industriellen Produktion mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik beschreibt.

Kooperation mit der Carl-Benz-Schule

Die Lernfabrik 4.0 ist eine Einrichtung, die im Aufbau und in der Ausstattung indus-

triellen Automatisierungslösungen gleicht und in der Grundlagen für anwendungsnahe Prozesse erlernt werden können. Sie kombiniert automatisierte Produktionsanlagen mit fortschrittlicher IT-Technik. Dieses außergewöhnliche Projekt setzen wir gemeinsam mit unseren Partnern von der Carl-Benz-Schule, der Berufsschule für Fahrzeug- und Metalltechnik, um.

Aufbau der Lernfabrik 4.0

Unsere Lernfabrik 4.0 besteht aus zwei Standorten: Einem Grundlagenlabor an der Carl-Benz-Schule und einem auch als Demonstrationszentrum nutzbaren Labor



^ Aufbau durch die Fa. Festo Didactic



^ Eröffnungsfeier in der Carl-Benz-Schule

an unserer Schule. Beide Labore sind so konzipiert, dass die Industrie 4.0 mit ihrer Automatisierungs-, Informations- und Kommunikationstechnik in verschiedenen Komplexitätsstufen erfahren und erlernt werden kann. Durch den modellhaften Charakter der Lernfabrik 4.0 ist es zudem möglich, die gesamte Prozesskette Entwicklung, Fertigung, Montage, Materialfluss und Auftragsabwicklung eines modernen, an mehreren Standorten operierenden Industrieunternehmens praxisnah für die Aus- und Weiterbildung abzubilden.

Weitere Informationen zu unserer Lernfabrik 4.0 finden Interessierte unter www.lernfabrik.karlsruhe.de. Ansprechpartner bei der Heinrich-Hertz-Schule für alle Fragen rund um die Lernfabrik 4.0 ist Timm Schunck (timmschunck@hhs.karlsruhe.de).

Karsten Köber

FINANZIERUNG UNSERER LERNFABRIK 4.0

440.000 Euro	Fördermittel vom Land Baden-Württemberg
500.000 Euro	Fördermittel von der Stadt Karlsruhe als Schulträger
100.000 Euro	Sponsorengelder von Karlsruher Wirtschaftsunternehmen



Erste Tabletklasse an der HHS

tabletBS.dual-Projekt



^ Tablets ersetzen das klassische Schulheft



^ Präsentieren leicht gemacht

Seit dem Schuljahr 2016/17 existiert an der HHS eine Tabletklasse. Im Rahmen des Schulversuchs „*Tablet-Einsatz in anerkannten Ausbildungsberufen nach Berufsbildungsgesetz bzw. Handwerksordnung in Baden-Württemberg*“ haben wir uns erfolgreich um die Teilnahme beworben und mit der EnBW und ProKASRO zwei interessierte Firmen gewinnen können, die das Projekt mit uns durchführen.

Die Klasse E2ME3 (Mechatroniker im zweiten Ausbildungsjahr) bot sich optimal als Einstiegsklasse in dieses Projekt

an. Zum einen, da sie mit elf Schülern sehr klein ist und zum anderen, da sich die Klasse aus Auszubildenden der EnBW und ProKASRO zusammensetzt. Nachdem wir den Zuschlag des Landes bekommen hatten, übernahmen die beiden oben genannten Betriebe dankenswerter Weise die Kosten für die hochwertigen Geräte.

Für uns Kollegen ist die Arbeit mit dem Tablet eine neue Erfahrung. Unser Projektmitglied und Multimedia-Berater Michael Steinle hat uns durch mehrere in-



^ Hilfe vom Fachmann



^ Individuelle Förderung

terne Schulungen mit den Tablets sowie grundlegenden Apps vertraut gemacht. Gemeinsam mit den Schülern wurde an einem Projekttag der Umgang mit den Tablets und branchenüblicher Software behandelt. Es wurden aber auch datenschutzrechtliche Fragen und Verantwortungen geklärt.

Die Schüler nutzen das Tablet im ersten Jahr als Dokumentationswerkzeug, wenn Mitschriften angefertigt werden müssen. Sie setzen es als Werkzeug zur Projektierung der S7 ein. Inhalte zur Regelungs-

technik werden mit WinFACT direkt umgesetzt. Diese direkte Umsetzung ist auch bei vielen elektrotechnischen Inhalten nützlich, da die Schüler das Gelernte sofort durch eine Simulation, eine Animation oder das Bearbeiten eines Lehrfilms vertiefen können. Die Akzeptanz als Schulwerkzeug wird durch die Stiftbedienung gefördert.

Durch die Initiative der Schule können alle Schüler Microsoft 365 und somit auch MS OneNote in seinem kompletten Funktionsumfang auf ihren Tablets nut-

zen. Besonders die Möglichkeiten, die uns das Kursnotizbuch bietet, bereichern den Unterricht ungemein.

Wir freuen uns, dass auch andere Kolleginnen und Kollegen großes Interesse an unserer Arbeit zeigen und hoffen, das Projekt im nächsten Schuljahr noch ausweiten zu können.

Marko Regnier



Nach der Neustrukturierung

Erfahrungsbericht der Bereichsleitung



Vom Freitag, den 21.10.2016 bis Samstag, den 22.10.2016 gingen die neuen Bereichsleiter zusammen mit unserem Schulleitungsteam in eine gemeinsame Klausurtagung in die Papiermacherschule in Gernsbach, um die Aufgaben und die Rolle der neuen Führungsebene „Bereichsleitung“ zu klären. Herr Hörner, unser kommissarischer Schulleiter, verdeutlichte in einem ersten Vortrag die Vorstellungen der Schulleitung bezüglich der Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Kolleginnen und Kollegen, die die Bereichsleitung übernehmen. Dabei stand die enge Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitern im Fokus. In kleineren Workshops, Vorträgen, Gesprächen am Mittag und Abend konnten die Kollegen zusammen mit der Schulleitung viele Fragen zu ihrer neuen Funktion klären.

Im Zuge der Neustrukturierung der Aufgaben an der Heinrich-Hertz-Schule wurde im Bereich der Schulorganisation die Ebene der Bereichsleiterinnen und der Bereichsleiter etabliert. Diese sind in den verschiedenen Schularten und Ausbildungsberufen des dualen Systems tätig und wirken beispielsweise bei der Erfüllung folgender Aufgaben mit:

- **pädagogische und organisatorische Weiterentwicklung des zugewiesenen Bereichs**
- **Mitwirkung bei der Deputatsplanung**
- **Organisation der Bereichs- und Notenkonferenzen**
- **Beratung und Unterstützung des Abteilungsleiters in bereichsspezifischen Fragen**
- **Prüfung der Klassenbücher und Abzeichnung derselben**
- **Mitarbeit bei Disziplinarangelegenheiten und entsprechende Schülerberatung**



In enger Absprache mit den Abteilungsleitungen erfüllen die Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter die oben genannten Aufgaben eigenverantwortlich und sind auch weisungsbefugt.

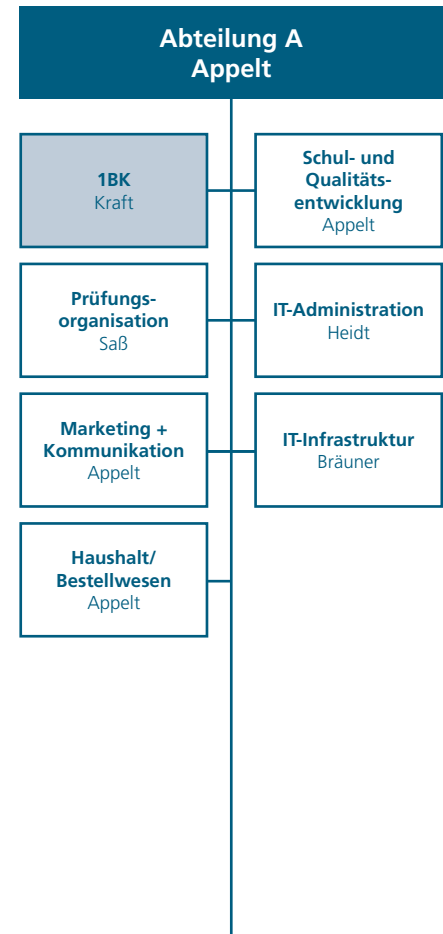
Ein Ziel der neuen Struktur war und ist es, dass Abläufe innerhalb des Schulalltags effizienter durchgeführt und Entscheidungen schneller getroffen werden können, was im alltäglichen Unterrichtsgeschehen sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für das Kollegium als sehr sinnvoll zu erachten ist.

So zeigten sich erste positive Effekte bei der Zusammenarbeit der Abteilungs- und Bereichsleitung bei der diesjährigen Deputatsplanung. Aufgrund der Tatsache, dass die Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter für weniger Klassen verantwortlich sind, haben sie die Rahmenbedingungen der Kollegen und die räumlichen Ressourcen schneller im Blick und können die Abteilungsleitungen sehr gut bei der Planung unterstützen.

Dass so eine neue Struktur aber auch Zeit in der alltäglichen Umsetzung bedarf, zeigte sich im Schulalltag. Hier konnten jedoch durch eine verstärkte Kommunikation zwischen den Abteilungs- und Bereichsleitungen in diesem Jahr kleinere Unklarheiten im Kollegium bei der genauen Abgrenzung der Aufgaben und Zuständigkeiten zwischen Abteilungs- und Bereichsleitung schnell geklärt werden.

Persönlich merke ich, dass ich nun mehr Verantwortung trage, alleine schon durch die namentliche Nennung als Bereichsleiter des Technischen Berufskollegs auf der Homepage. Dies führt unter anderem dazu, dass ich jetzt oftmals von Externen ohne Umwege über das Sekretariat direkt per E-Mail mit Fragen zu meinem Bereich kontaktiert werde.

Abschließend bleibt für mich jedoch festzuhalten, dass die neue Struktur in Zukunft ein großer Gewinn für die gesamte Schule sein wird.





Ein Fotoprojekt von Dominik Altstadt und Felix Hug (Klasse 2BFE2)

Alltag im neuen 6. Stockwerk



^ Interessierte Gäste in der Lernfabrik

Daten-Verkehrskontrolle am USB-Hub >





Bildungsspionage! Geheimagentin bei der Arbeit >



^ Unterricht in modernen und hellen Klassenzimmern



Aufräumarbeiten
nach der Sanierung >



AUS DEM KOLLEGIUM

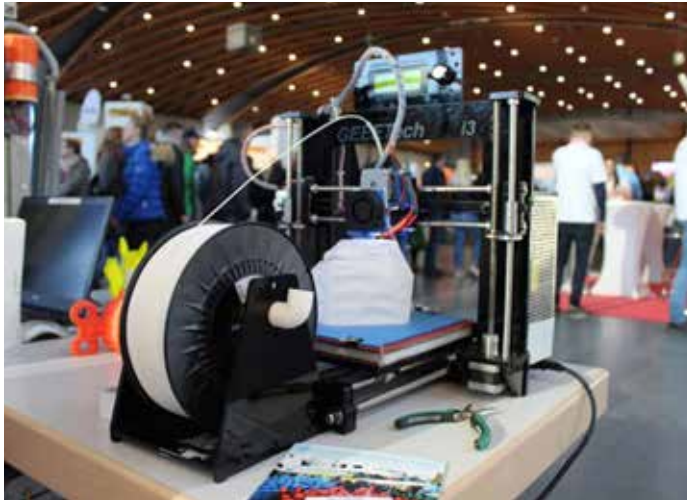
Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe





Informativer Austausch mit lebhaften Gesprächen

HHS auf der Messe „Einstieg Beruf“



^ 3D-Drucker in Aktion



^ Kollegen am Messestand

Auch in diesem Jahr war die Heinrich-Hertz-Schule mit einem Stand auf der Messe „Einstieg Beruf“ in Karlsruhe vertreten. Die jährlich stattfindende Messe bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich über Berufe, Karrierechancen und Weiterbildungen zu informieren. Neben vielen Ausbildungsbetrieben dürfen die Beruflichen Schulen mit ihren vielfältigen Profilen natürlich nicht fehlen.

Den ganzen Tag über herrschte am neu gestalteten Stand der HHS reges Treiben. Besonderer Blickfang war der 3D-Drucker

in Aktion. Aber auch das stromerzeugende Fahrrad lockte zahlreiche Interessenten, die durch ihr Strampeln einmal die Glühlampen zum Leuchten bringen wollten. Nicht zuletzt wurden viele Beratungsgespräche geführt und Kontakte geknüpft.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement auf der Messe und freuen uns, wenn wir im nächsten Schuljahr viele neue Schülerinnen und Schüler bei uns begrüßen dürfen!



Kaffee trinken für einen guten Zweck

Spendenübergabe



^ (v. l.) Unsere Religionslehrer Michael Schreiber und Thomas Kern

Fair Trade-Kaffee ist nicht immer in den Tassen von Thomas Kern und Michael Schreiber, den beiden Religionslehrern an der Heinrich-Hertz-Schule. Doch bisweilen können die beiden neben normalem Bohnenkaffee oder Tee auch dies anbieten.

Seit nunmehr 14 Jahren können Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht Kaffee trinken für einen guten

Zweck. Denn die Spenden, welche die Kaffee- oder Teetrinker in den „Klingelbeutel“ einwerfen, werden jedes Jahr an eine soziale Einrichtung im Stadt- oder Landkreis Karlsruhe weitergereicht. Vom frisch gebrühten Kaffee wissen auch Kolleginnen und Kollegen. Auch sie spenden selbstredend für eine gute Tasse des braunen Muntermachers.

Als Ergebnis des Schuljahres 2016/17 gehen rund 1.700 EUR an den „Arbeitskreis Leben“ (AKL), der sich um suizidgefährdete Menschen kümmert. Im Rahmen des Abschlussgottesdienstes wurde die Spende übergeben.

Michael Schreiber, Dipl.-Theol.



IT-SYSTEMADMINISTRATOR (M/W) GESUCHT

Karriere bei IPG Automotive: Als Berufseinsteiger durchstarten

Als erfolgreicher Anbieter von Software- und Hardwarelösungen für die virtuelle Fahrzeugentwicklung suchen wir am Hauptsitz in Karlsruhe Verstärkung. Sie begleiten den Ausbau unserer IT-Landschaft als Teil der IT-Systemadministration. Bei uns haben Sie vielfältige Perspektiven – wachsen Sie mit uns!

Sie bringen unter anderem mit:

- Abgeschlossene Ausbildung im Bereich Fachinformatik/ Systemintegration, IT-Systemelektronik oder vergleichbare Qualifikation
- Gute Kenntnisse von Linux/Windows sowie aktueller Hardwaretechnologien
- Ausgeprägtes Dienstleistungsdenken

Alle Informationen sowie Stellenausschreibungen finden Sie online:

 karriere.ipg-automotive.com





Von Lehrern in weißen Kitteln und lustigen Schülersprüchen

Interview mit unseren Pensionären

Wisst ihr noch, warum ihr Lehrer werden wolltet?

Ilse Schmid: Ursprünglich wollte ich gar nicht Lehrerin werden – und dann bin ich's doch geworden. Eigentlich wollte ich lieber an einer hauswirtschaftlichen Schule unterrichten, aber rückblickend war die HHS genau das Richtige für mich, weil ich die Welt der Elektrotechnik sehr spannend finde. Und es ist ein Beruf, in dem man als Frau sehr gleichberechtigt ist, mehr als anderswo.

Margit Bickelhaupt: Mein Großvater hat eine der ersten Hilfsschulen (heute Sonderschulen) aufgebaut. So bin ich schon als Kind mit dem Lehrerberuf in Berührung gekommen. Nach dem Studium war ich dann aber Teil der Lehrerschwemme und habe ein paar Jahre lang in der Erwachsenenbildung und mit ausländischen Kindern gearbeitet, bevor ich eine Stelle bekam.

Gabriele Wapenhensch: Ich wollte schon als Kind Lehrerin werden, das war immer mein Traumberuf. Vor allem wollte ich Literatur unterrichten. Nach dem Referendariat habe ich keine Lehrerstelle bekommen und mich dann erstmal auf die Familie konzentriert. Erst 1999 fand ich den Weg zurück an die Schule.

Manfred Glückler: Es war reiner Zufall, dass ich Lehrer wurde. Mein damaliger Lehrer in der Technikerschule fragte mich, ob ich mir das vorstellen könnte. Da ich mich schon in Vereinen für Jugendliche engagiert hatte, lag das nicht so fern. Kurzerhand habe ich meine angebotene Stelle in der Industrie abgesagt und bin hierhergekommen.

Erinnert ihr euch an euren ersten Tag als Lehrerin oder Lehrer?

Margit Bickelhaupt: Ich weiß noch, dass ich als Referendarin allein in einer fünften oder sechsten Klasse unterrichten durfte. Die Kinder haben mir aus Spaß falsche Namen aufgeschrieben und ich habe das erst am nächsten Tag im Gespräch mit der Lehrerin bemerkt. Für mich war das unheimlich schwierig, da ich mir Namen recht schnell merken kann und dann alles noch einmal neu lernen musste.

Gabi Wapenhensch: Ich hatte meine erste Stunde als Referendarin in einer elften Klasse. Ich habe die Klasse begrüßt, als es aus der hintersten Reihe im breitesten Dialekt tönte: „Wo isch se denn, man sieht se ja garnet!“ So ein frecher Kerl! Man weiß ja, dass ich klein bin. *(lacht)*

Manfred Glückler: Es war sehr holprig. Als technischer Lehrer hat man ja keine Einführungsphase, sondern steigt sofort in den eigenen Unterricht ein, auch wenn man noch gar keine Unterrichtserfahrung hat. Außerdem hatten wir viele digitale Hilfsmittel wie CAD noch nicht, die Pläne wurden mit Tusche auf Pergament gezeichnet. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen.

Gab es besondere Erlebnisse in eurer Schulzeit?

Ilse Schmid: Natürlich, jeden Tag gab es etwas Lustiges. Letzte Woche sagte ich zu einem Schüler „Komm, arbeite mal ein bisschen mit!“ Ein Mitschüler scherzte dann „Im Betrieb arbeitet er doch auch nicht“, woraufhin der Schüler antwortete „Ich will jetzt nicht aus dem Rhythmus kommen.“ *(Gelächter)* Ich könnte euch dutzende solcher Geschichten erzählen! Das wird mir schon fehlen.

Margit Bickelhaupt: Neulich ärgerte ich mich im Unterricht über irgendetwas, da sagte ein Schüler zu mir „Seien Sie doch mal flauschig!“ Er hat das auf so eine nette Art gesagt, dass ich gar nicht mehr böse sein konnte.



^ Unsere Pensionäre (v. l. n. r.): Ilse Schmid, Hans-Joachim Fliegauf, Gabi Wapenhensch, Manfred Glückler und Margit Bickelhaupt

Was hat sich in den letzten Jahrzehnten in der Schule verändert?

Manfred Glückler: Es ist schwieriger geworden, sich als Technischer Lehrer bei den jungen Schülern Akzeptanz zu verdienen. Man muss mehr investieren, um ihnen zu zeigen, dass man es gut mit ihnen meint. Dafür hat sich das Verhältnis der Lehrer zueinander verbessert. Früher gab es eine große persönliche Distanz zwischen Technischen und Wissenschaftlichen Lehrern. Wissenschaftliche Lehrer waren noch in weißen Kitteln unterwegs und man spürte einen deutlichen Standsdünkel.

Ilse Schmid: Mir ist aufgefallen, dass alles sehr viel bürokratischer geworden ist.

Früher lag mein Fokus deutlich auf dem Unterricht, deswegen bin ich ja Lehrerin geworden. In den letzten Jahren sind dann immer mehr Aufgaben dazugekommen, vor allem in der Verwaltung.

Was würdet ihr am Schulsystem verändern, wenn ihr könntet?

Manfred Glückler: Im beruflichen Schulwesen sollte es für alle Lehrer Pflicht sein, regelmäßig für einige Zeit in der freien Wirtschaft zu arbeiten. Der Kontakt zur Außenwelt ist sehr wichtig, wenn man zeitgemäßen Unterricht halten und up to date sein will.

Ilse Schmid: An unserer Schule haben wir ja das Glück, dass wir meistens über-

schaubare Klassen haben. So konnte ich mit vielen Schülern eine sehr persönliche Beziehung aufbauen. In riesigen Klassen ist es ein Ding der Unmöglichkeit, auf alle einzugehen. Kleinere Klassen wären also mein Wunsch an alle Kultusminister.

Worauf freut ihr euch nun, wenn ihr pensioniert seid?

Gabi Wapenhensch: Ich freue mich darauf, mit meinem Mann verreisen zu können. Jetzt im Sommer geht es gleich nach Spanien und Portugal. Auch Skandinavien und Griechenland wollen wir noch sehen. Außerdem möchte ich Spanisch lernen und wieder mehr Zeit für Freunde haben.

Ilse Schmid: Wahrscheinlich werde ich die ersten Monate noch aus Gewohnheit jeden Morgen um sechs Uhr aufwachen, aber ich kann dann einfach liegen bleiben. Natürlich möchte ich auch wieder mehr reisen und natürlich ausgiebig lesen.

Margit Bickelhaupt: Vor allem möchte ich mal eine Zeitung lesen, ohne mir gleich die Frage zu stellen, ob ich diesen Artikel für den Unterricht verwenden könnte. *(Zustimmendes Lachen der anderen)*

Manfred Glückler: Ich lerne seit zwei Jahren Gitarre und spiele auch in einer Gruppe. Wir treffen uns regelmäßig mit einem Lehrer und wollen bald ein kleines



Konzert geben. Ich könnte mir auch gut vorstellen, mich für Menschen zu engagieren, die einen schweren Start ins Leben haben, zum Beispiel in der Lebenshilfe oder im Schloss Stutensee. Unterrichten möchte ich aber nicht mehr.

Was werdet ihr vermissen?

Ilse Schmid: Ich werde die Testpersonen vermissen, die meine Kuchen-Experimente essen! (*lacht*) Vermissen werde ich die witzigen Momente in der Schule. Und wenn ich ehrlich bin, auch das Selbstwertgefühl, das man erhält. Die Rückmeldung der Schüler ist unheimlich viel wert.

Du bist jemand. Du weißt, du hast etwas Vernünftiges gemacht, hast in einem ehrlichen und sinnvollen Beruf gearbeitet.

Margit Bickelhaupt: Für mich wird es eine große Aufgabe sein, dem Tag eine Struktur zu geben. Ich freue mich zwar, dass ich bald über meine Zeit frei bestimmen und meinen vielen Hobbys nachgehen kann. Trotzdem muss ich mir einen Plan machen. Außerdem werde ich vermissen, von vielen jungen Leuten umgeben zu sein und etwas aus ihrer Lebenswelt mitzubekommen.

Ilse Schmid: Das bringt das Alter so mit sich, dass man von vielen jungen Menschen umgeben ist! (*Alle lachen*)

Gabi Wapenhensch: Mir wird der Kontakt zu den Kollegen fehlen. Und ich denke wie Margit, dass es wichtig ist, den Tagen Struktur zu geben, damit sie nicht so vor sich hinplätschern.

Manfred Glückler: Auch mir wird der Austausch mit den Kollegen fehlen, sowohl fachlich als auch privat. Wir haben ein tolles Kollegium, lauter nette Menschen.

Das Interview führte Julia Reiche. Danke für eure Zeit und Offenheit!

MEIN RENTNERGLÜCK (nach der Melodie „Ich bin Klempner von Beruf“ von Reinhard Mey)

Ich bin Rentner von Beruf.
Ein dreifach Hoch dem, der dies schöne Leben schuf.
Ich muss nie mehr korrigieren, nie mich selbst evaluieren,
werd' nicht binnendifferenzieren, dafür mehr fotografieren.
Ich bin Rentner von Beruf.

Ich muss niemals mehr um 6 aufstehn
und in aller Früh zur Schule gehn,
kann beim Frühstück mich auch setzen,
denn nun muss ich nicht mehr hetzen,
hab den Unterricht komplett vom Hals
und kann wandern gehen in der Pfalz.

Ich geh niemals mehr auf eine Konferenz,
mach stattdessen mir im Schwimmbad einen Lenz.

Ob die Schüler schlafen, schummeln,
ihre Hausarbeit verbummeln,
ob sie frech sind und für alle ein Qual,
das ist mir ab jetzt total egal.

Ich bin Rentner von Beruf.
Ein dreifach Hoch dem, der dies schöne Leben schuf.
Ich kann, wann ich will verreisen, würz
mit Knoblauch meine Speisen,
hab mehr Zeit für die Familie, pflanz im Garten Petersilie.
Ich bin Rentner von Beruf.

Auch zum Lesen hab ich endlich wieder Zeit.
Tausend Bücher stehen schon für mich bereit.
Keines handelt von Sensoren
oder von Kondensatoren.
Sie erzählen nichts vom ROM, von Ohm und Strom,
sondern von New York, Paris und Rom.

Viele Englischlehrer sagten jüngst „Goodbye“,
auch der „Raum 218“ ist vorbei.
Frischen Kuchen gab es immer
im famosen Wohlfühlzimmer,
und wir haben dort gemeinsam nachgedacht,
gut gearbeitet und oft gelacht.

Ich bin Rentner von Beruf.
Ein dreifach Hoch dem, der dies schöne Leben schuf.
Ohne Bau-Stress, ohne Staub geht's mir besser,
und ich glaub:
Ich genieß mein Rentnerglück, denk an viel auch zurück.
Ich bin Rentner von Beruf.
Und wenn man mir sagt, dass ich kein Rentner wär,
na, dann bin ich halt ein Pensionär.

Ilse Schmid

Auf Erfolg programmiert

Wir pushen deinen Karriere-Kurs



Du interessierst dich für neue Technologien?

Dann bist Du bei uns genau richtig. Als führender Anbieter webbasierter Finanzapplikationen erstellen wir seit 1999 maßgeschneiderte Lösungen für die größten Banken und Finanzdienstleister weltweit. Derzeit betreiben wir mehr als 300 Internetseiten für ca. 30 verschiedene Länder in zehn verschiedenen Sprachen.

Programmiere deinen Karriere-Code

Wer bei uns arbeitet, soll sich persönlich und fachlich weiterentwickeln. Starte bei uns als Auszubildende/-r oder als DHBW-Student/-in und lerne täglich Neues dazu. Zusammen mit knapp 170 Kolleginnen und Kollegen in Karlsruhe, Frankfurt am Main, Berlin, Zürich und London arbeitest Du an spannenden internationalen Projekten mit.

Weiterbildung auch nach der Ausbildung

Smarthouse bietet beste Möglichkeiten sich nach der Ausbildung zum fachlichen Experten oder zur Führungskraft weiterzuentwickeln. Wir unterstützen dich aktiv auf diesem Weg durch regelmäßig stattfindende interne Trainings oder den Schlungkatalog unserer Konzernmutter adesso AG.

Wohlfühlatmosphäre

Unsere Mitarbeiter sollen sich wohlfühlen, deswegen ist uns eine angenehme Arbeitsatmosphäre sehr wichtig. Regelmäßige Teamevents, Betriebsfeste und vieles mehr, sorgen dafür, dass neue Kolleginnen und Kollegen schnell Teil des Teams werden.

Klingt spannend?

Dann besuche uns online unter smarthouse.de/Karriere



**Bei uns lernst Du,
wie's richtig geht!**

**450 Mitauszubildende
warten auf dich.**



Mehr Infos zu unserem Ausbildungsangebot unter:
www.ausbildung.kit.edu





Willkommen an der HHS!

Neu im Kollegium



Ina Bausch-Morlock

Ich freue mich darauf, ab September 2017 an der Heinrich-Hertz-Schule in den Fächern Informatik und VBL/BWL zu unterrichten. Nach meinem Informatikstudium an der Universität Bremen hat es mich in den Schwarzwald nach St. Georgen verschlagen. Dort habe ich bei einem IT-Dienstleister in dem Bereich der Entwicklung eines BPM-Systems (Business-Prozess-Management) sowie im Marketing gearbeitet. Berufsbegleitend habe ich einen MBA an der Steinbeis Hochschule Berlin gemacht. Nach erfolgreichem Abschluss bin ich zu einer Unternehmensberatung nach Stuttgart, in den Bereich Enterprise Risk Services, gewechselt. Dies war eine sehr abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit. Da ich mir sehr gut vorstel-

len konnte, mein Wissen an andere weiterzugeben, habe ich mich 2010 dazu entschieden, den Direkteinstieg an die Schule zu machen. Diesen habe ich erfolgreich in Stuttgart, an der Werner-Siemens-Schule (gewerbliche Schule), abgeschlossen. Das Arbeiten an der Schule ist abwechslungsreich und hat mir sehr gut gefallen.

Seit knapp zwei Jahren wohne ich mit meiner Familie in Karlsruhe und es gefällt uns hier ausnehmend gut. Wir sind viel draußen und mit Freunden unterwegs. In meiner Freizeit lese ich gerne oder treibe Sport. Ich freue mich auf eine neue, spannende und herausfordernde Zeit an der Heinrich-Hertz-Schule ab Herbst 2017.



Alexander Tosques

Geboren wurde ich in Ettlingen, wo ich auch im Jahre 1987 mein Abitur ablegte. Nach dem Zivildienst machte ich eine Ausbildung zum Mediengestalter. Nach einigen Jahren Berufserfahrung entschloss ich mich zu einem Studium in der Fachrichtung Druck- und Medientechnik. Da zu dieser Zeit ein technologischer Wandel in der Druckindustrie stattfand, absolvierte ich noch ein Zusatzstudium im Bereich Informatik.

Zeitgleich arbeitete ich als Anwendungsentwickler bei der Firma Funkinform in Ettlingen, die Softwaresysteme für Zeitungsverlage entwickelt. Im Rahmen dieser Tätigkeit kam ich auch in Kontakt mit Mitarbeiterschulungen in den Firmen, die das

Softwaresystem gekauft hatten. Daraus entstand der Wunsch, als Berufsschullehrer tätig zu werden.

Im Jahre 2007 begann ich meine Tätigkeit als Berufsschullehrer in Baden-Baden. Da mein Zweifach Informationstechnik war, wurde ich hier an der Heinrich-Hertz-Schule ausgebildet, wo ich insgesamt 3,5 Jahre verblieb.

Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und einen Hund. Meine Freizeit verbringe ich hauptsächlich mit meiner Familie, amateurhaftem Gitarrenspiel und Waldspaziergängen mit dem Hund.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung und die neuen Aufgaben an der Heinrich-Hertz-Schule.



Mathias Bader

Hallo, mein Name ist Mathias Bader, geboren wurde ich 1980 in Karlsruhe. Seit 2009 lebe ich glücklich mit meiner Frau, unserem gemeinsamen 1,5 Jahre alten Sohn, unserer Hündin und zwei Katzen in Graben-Neudorf.

Meine Ausbildung als Elektroinstallateur absolvierte ich zum einen auf der Heinrich-Hertz-Schule, zum anderen in einem kleinen Handwerksbetrieb. Zu dieser Zeit führte ich Installationsarbeiten im Bereich der Gebäudetechnik durch. Als frisch gebackener Geselle vertiefte ich dann als Servicetechniker meine Kenntnisse und erweiterte sie um die Gebiete Montage, Störungsbeseitigung, Programmier- und Inbetriebnahme in der Einbruchmelde-, Brandmelde- und Sicherheitstechnik.

Im Jahr 2014 kehrte ich zur Heinrich-Hertz-Schule zurück, um die Meisterschule in Vollzeit zu besuchen. Diese schloss ich erfolgreich als Elektrotechnikermeister im Jahre 2015 ab.

Bis zu meinem Wechsel an die HHS arbeitete ich in der Abteilungs- und Projektleitung in einem

mittelständischen Unternehmen, das technische Ausrüstungen für Wasseraufbereitungsanlagen und Pumpwerke im Maschinen- und Steuerungs-bau realisiert.

Im Laufe der Jahre habe ich herausgefunden, dass mir das Arbeiten mit Menschen, die in ihre Zukunft blicken, sehr großen Spaß bereitet. Im Bereich Schulung und Unterricht wollte ich mich daher verstärkt einbringen und sehe im Berufsschulwesen die Möglichkeit, dies zu verwirklichen. Für mich wird es das erste Jahr als Lehrkraft sein.

In meiner Freizeit bin ich sportlich sehr aktiv und gerne in der freien Natur. Ich fahre gerne Mountainbike, Rennrad und Motorrad sowie im Winter mit meiner Frau Snowboard.

Ich schaue mit großer Freude in meine Zukunft als Lehrer und freue mich auf meine neuen Aufgaben, die Zusammenarbeit mit Schülern und neuen Kollegen. Vor allem freue ich mich aber auf meinen neuen Lebensabschnitt.



Die TechniData IT-Service GmbH realisiert komplexe IT-Infrastruktur-Projekte. Wir wurden von der IHK 2016 als ausgezeichnetester Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet. TechniData IT-Service ist ein Unternehmen der TechniData IT-Gruppe mit über 190 Mitarbeitern an 6 Standorten.

DEIN EINSTIEG - DEINE KARRIERE

bei der TechniData IT-Service

Starte bei der TechniData IT-Service:

- in deine Ausbildung zum **Fachinformatiker (w/m) Systemintegration**
- in dein DHBW-Studium (w/m) der **Fachrichtung Informationstechnik**

Darauf kannst du zählen:

Eine optimale Ausbildungsbetreuung, tolle Azubi-Events, super Ausbildungsvergütung sowie die Übernahme nach einer erfolgreichen Ausbildung. Und nicht zuletzt: Einen sicheren Arbeitsplatz in der IT-Branche mit ausgezeichneten Zukunftsperspektiven!





Heinrich-Hertz-Schule

Gewerbliche Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen
– Elektro- und Informationstechnik –

Südendstr. 51 · 76135 Karlsruhe
Tel.: 07 21 / 133 48 47 · Fax 07 21 / 133 48 29
E-Mail: sekretariat@hhs.karlsruhe.de
www.hhs.karlsruhe.de